

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
 Weilheimer Str. 1-3
 82402 Seeshaupt
 Telefon (08801) 9071-0
 www.seeshaupt.de
 email: gemeinde@seeshaupt.de
 Redaktionsbüro:
 Hauptstr. 16
 Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
 email:
 info@seeshaupt-dorfzeitung.de
 Redaktion:
 Holger Gerisch (hg), Kia Ahnrnsen (kia)
 Walter Steffen (ws), Renate von Fraunberg (rf),
 Edda Ahnrnsen (ea), Dietmar Ahnrnsen (da),
 Ortrud Hohenfeldt (oho), Andreas Walther (aw),
 Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db),
 Wolfgang Pliakat (wp), Redaktion Dorfzeitung (dz)
 Anzeigen und Layout:
 Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
 Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
 Fotos: Thomas Leybold (tl)
 Objektkoordination: Eckart von Schroetter
 Druckvorbereitung: Michael Streich, OEW
 Druck: Mediengruppe Universal, München
 Auflage : 2000 Exemplare
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DORF AKTUELL

Rückblick zur Halbzeit
 Nach drei Jahren zieht Michael Bernwieser im Interview mit der Dorfzeitung Bilanz und schaut dabei auf die Problemfälle der Vergangenheit ebenso wie auf die Planungen für die Zukunft.....Seite 3

DORF AKTUELL

Die schöne Frau Pettenkofer
 Nur von der Seeseite aus ist das Porzellanporträt der Gattin des berühmten Naturwissenschaftlers zu sehen. Bei einem Rundgang des Verschönerungsvereins war sie zu bewundern.....Seite 10

DORF AKTUELL

Vorbild ausgezeichnet
 Christiane Willkomm's jahrzehntelanges Engagement war dem Gemeinderat die silberne Bürgermedaille wert. Sie kümmerte sich um die Jumelage mit St Trojan, den Kulturverein, war aktiv im Gemeinderat und in der VHS und sammelte allein für das Seniorenzentrum 65.000 Mark.....Seite 14

KULTUR

Geiz eine Lehre erteilt
 Die große Holztruhe spielt eine große Rolle im neuen Stück der Dorfbühne – und das laute Krachen, mit dem der geizige Guldenbauer (Robert Albrecht) vor seinem darin gesammelten Reichtum auf die Knie fällt, geht jedem Zuschauer durch Mark und Bein. Dass das für ihn nicht gut ausgehen kann ist ja wohl klar.....Seite 20

SPORT

„Eiszeiten“
 Mehrere Seeshaupter Fußballer hat das Eishockey-Fieber erwischt. Auf den launigen Frost will man sich inzwischen nicht mehr verlassen und überlegt schon, im kommenden Jahr feste Eiszeiten in der Tölzer Arena zu buchen.....Seite 22

VERMISCHTES

Neuer Fortsetzungsroman
 Die Fischerrosel von St. Heinrich

RUBRIKEN

Kalender.....Seite 2
 Gemeinde.....Seite 4/5
 Kleine Namenskunde...Seite 24

Seeshaupt wird olympisch

Unser Dorf bewirbt sich als Austragungsort für Olympische Spiele 2018

Es wurde schon länger gemunkelt unter den Seeshauptern und die Gerüchteküche brodelte, doch jetzt ist es offiziell – Seeshaupt bewirbt sich als Austragungsort der olympischen Disziplin Curling für die Winterspiele 2018!

Der Gedanke beschäftigte den Gemeinderat schon geraume Zeit, seit 2009 das mexikanische IOC Mitglied Jorge Ortega de la Rua Fuentes seinen Urlaub im 5-Seen-Land verbrachte und sich auf der Suche nach weiteren Sportstätten in unser Dorf verliebte. Die Lage sei einmalig und laut Ortega de la Rua Fuentes haben die Einwohner „das Herz am rechten Fleck“, wie er betonte.

Die Grundstücksproblematik in Garmisch-Partenkirchen zieht weite Kreise und nachdem sich der Großgrundbesitzer Josef Zapfenbichler aus dem Ortsteil Partenkirchen – auf dessen Eigentum die Curlinghalle errichtet werden sollte – stur stellt, sucht das IOC (Internationales Olympisches Komitee) verzweifelt nach einer Alternative.

Und diese scheint nun gefunden: In Seeshaupt. Eine Vielzahl von Gründen spricht für unser Dorf – dieses Juwel am Starnberger See. Die direkte Anbindung an die A95 garantiert eine reibungslose An- und Abreise der Sportler. Unser Dorf bietet eine quirlig bunte Infrastruktur mit gastronomischen Highlights, die eine Vielzahl an kulinarischen Sternstunden versprechen. Die Hotels, Pensionen und privaten Unterkünfte lassen den Gast spüren, dass er hier willkommen ist. Die zentrale Lage am See ermöglicht die Durchführung

der Wettkämpfe unter freiem Himmel mit einem wunderbaren Bergpanorama im Hintergrund. Der Gemeinderat sieht für unser Dorf eine einmalige Chance, die wir nicht verpassen sollten. Wir könnten Geschichte schreiben, als der Ort, an dem die oft verpönten Nischensportler des Curlings – meist boshaft als die „Putzkolonne der Olympiade“ bezeichnet – in

Bauhof Seeshaupt umziehen, da in seinen Räumen die Medien und Pressevertreter ihr Headquarter beziehen und der FC verlagert seine Heimspiele auf die Wiese am Badegelände beim Lidl.

Ebenso würde der neue Rasen auf dem Fußballplatz durch die innovative Technik eines asiatischen Unternehmens angehoben und abgerollt werden, da die



Die Inspektoren Jorge Ortega de la Rua Fuentes (Mexiko), Giovanni Sardelli (Italien) und Fabienne Marchandise (Frankreich) erhalten die Bewerbungsmappe von Bürgermeister Bernwieser und Vertretern des Gemeinderats Sigrid von Schroetter und Dr. Willi Pihale. Foto: tl

den Breitensport aufsteigen. Jedoch: So sehr wir uns alle wünschen daß im Winter 2018 der See zufriert, können wir in Zeiten des Klimawandels nicht damit rechnen. Damit kommt der größte Punkt an Investitionen zur Sprache – eine temporäre Eishalle für die Curlingwettkämpfe auf dem Fußballplatz in der Dorfmitte. Auch müsste dann die Storck Villa weichen, der neu erbaute Kindertanzplatz würde vorübergehend planiert, ebenso der Kunstrasenbereich um Parkplätze zu schaffen. Das Restaurant Rizzo's wird in den

Curlinghalle selbstverständlich unterkellert wird.

Dies alles, wie gesagt, nur temporär, und für die besorgten Mitbürger unter ihnen sei an dieser Stelle gesagt, es wird nicht rücksichtslos durch den Ort berserkert, sondern natürlich verlässt man sich auf die Aussage des bayerischen Ministerpräsidenten, der bereits in Garmisch garantierte, dafür Sorge zu tragen, dass alles von der Berggesellschaft wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt wird. Somit steht dem weiteren Verlauf

nichts mehr im Weg und der Gemeinderat bittet nun um die aktive Mithilfe der Seeshaupter Bevölkerung. Nach der Vorberichtigung im Februar 2011 und der anschließenden feierlichen Übergabe der Bewerbungsmappe (dem sogenannten „Bid Book“) durch Vertreter des Gemeinderats und Bürgermeister Bernwieser, an die drei Inspektoren – Foto siehe unten – werden am 1. April 2011 die gesamten 14 Inspektoren der Evaluierungskommission des IOC in Seeshaupt erwartet. Die Blasmusik und der örtliche Trachtenverein werden die Abordnung am Parkplatz der Grundschule willkommen heißen.

Hierzu bittet der Bürgermeister die Bewohner, das Ortsbild an diesem Tag lebendig zu gestalten und in traditioneller Kleidung das Straßenbild zu beleben. Ebenso sollte an diesem Tag die festliche Beflaggung der Häuser erfolgen und die Ladenbesitzer in der Hauptstrasse werden gebeten die Redewendung „Servus und ein Herzliches Grüß Gott“ in Deutsch, Englisch, Japanisch und Spanisch in ihren Schaufenstern auszuhängen.

Die Bewerbungsbögen für Seeshaupt, die beim Organisationskomitee mitmachen wollen, liegen ebenfalls am 1. April 2011 im Rathaus aus – auch hier freut sich der Gemeinderat auf reges Interesse. Voll Spannung erwarten wir nun alle die Entscheidung im Juli 2011, und wir hoffen und drücken die Daumen für Seeshaupt, bei diesem einmaligen Event dabei sein zu dürfen. db

MOMENT MAL...

Als ich noch ein Kind war, haben mich die Erwachsenen immer zu Tode gelangweilt mit ihren ätzenden Abhandlungen über deren ach so harte Jugend. Niemals würde ich meine Kinder damit quälen sagte ich mir. Damals. Nun, da ich das reife Alter von 40 Jahren überschritten habe, kann ich es nicht mehr verleugnen: Die Jugend von heute hat es so verdammt gut! Als Kind saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Betten waren angemalt mit Farben voll Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke und das Bleichmittel konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen. Auf dem Fahrrad

trugen wir nie einen Helm. Wir verließen morgens das Haus zum Spielen, blieben den ganzen Tag weg und mussten erst zu Hause sein, wenn die Straßenlaternen angingen. Niemand wusste, wo wir waren, Handys gab es nicht! Wir haben uns geschnitten, Knochen gebrochen, Zähne ausgeschlagen- niemand wurde deswegen verklagt. Aufsichtspflicht? Es waren eben Unfälle. Niemand hatte Schuld, außer uns selbst. Wir hatten nicht: X-Box, 164 Fernsehkanäle, iPad. Wir hatten: Reale Freunde! Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Straße. Keiner brachte, keiner holte uns. Wir aßen Würmer. Und die Prophe-

zeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht in unseren Mägen weiter. Beim Fußball durfte nur mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen. Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und wiederholten Klassen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden, Änderung der Bewertung oder gar Besuchen beim Psychologen. Unsere Taten hatten Konsequenzen. Das war klar und keiner konnte sich verstecken. Wir mussten am Radio warten, um Lieder auf Kassetten aufzunehmen, dann hat der Moderator ins Ende reingequatscht

und alles verdorben. Es gab kein MP3 oder Napster. Wenn du Musik klauen wolltest, musstest Du zum Plattenladen gehen und dir die Platten selbst stehlen! Und wenn einer von uns gegen das Gesetz verstoßen hatte, war klar, dass die Eltern ihn nicht automatisch aus dem Schlamm holen. Im Gegenteil: Sie waren oft der gleichen Meinung wie die Polizei. Wie konnten wir nur so alt werden? P.S. Die hier angeführten Beispiele stammen teilweise aus Internetbeiträgen von unbekanntem Verfassern. Ich habe sie „nur“ in flüssige Textform gebracht. Obwohl ich keinen Dokortitel brauche, will ich das nicht unerwähnt lassen. hg



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

GEBURTEN:

Jakob Minh Matthias Duong
Ida Hausmann, Anian Waibel
Joscha und Marlin Veith

STERBEFÄLLE:

Paula Maria Tausendfreund geb.
Sterff

EHESCHLISSUNGEN:

Bianca Hering und Dirk Grabe,
Dominique Heinisch und Christi-
an Höck, Daniela März und Franz
Brüderle

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:

Ulrich Roth, Dr. Eberhard Just,
Katharina Stettner, Gerda Bau-
mann, Johann Rosenbusch,
Ingeborg Knepper, Andreas Ma-
scher, Elisabeth Larsen, Magdalena
Goldemann, Dr. Werner Schneid,
Klara Gröbl, Luise Laqua, Kathari-
na Dorn, Irmgard Schwabedissen,
Anna Lenski, Justine Reuchlein,
Werner Kiel

AUS DEM FUNDAMT:

Schlüssel
Brillen
Fahrräder
Roller

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes
in der Dorfzeitung (kostenlos)
bekannt geben möchten, können
Sie sich direkt bei der Redaktion
melden. Sollten Sie keinen Eintrag
in der Rubrik „Aus dem Standes-
amt“ wünschen, so sagen Sie uns
bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, *IHR* Thema gehöre in die Dorfzeitung,
dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt *IHRE*
Anregungen und Wünsche ernst – ganz gleich, ob private Anekdote,
Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für die Ausgabe 2/11
ist der 27. Mai 2011! Erscheinungstermin: 10. Juni 2011



Auf das Wohl der Jubilarin stoßen an: Stefan Müller, der Geschäftsführer
der Seeresidenz, ihr Sohn Peter Roedling, Elisabeth von Bitter, Pflege-
dienstleiterin Christa Marquardt, die hoch betagte Erna Roedling und
BGM Michael Bernwieser (v.l.n.r.), Foto: rf

101 Jahre und kein bisschen traurig Erna Roedling ist älteste Seeshaupterin

Erna Roedling strahlt eine
innere Freude und Zufriedenheit
aus, als hätte es in ihrem langen
Leben immer nur Sonnenschein
gegeben. Was natürlich so
nicht stimmt: Denn Seeshaupts
älteste Bürgerin wurde vor
101 Jahren in Warnsdorf im
Sudetenland geboren und teilt
ihr Schicksal mit Tausenden von
Flüchtlingen und Vertriebenen.
Im Juli 1945 musste sie mit
ihren zwei kleinen Kindern
von einem Tag auf den anderen
ihre Heimat verlassen, der
Ehemann war schon 1936 zum
Militär eingezogen worden und
geriet später in tschechische
Gefangenschaft. Erst 1947 fand

die Familie wieder zusammen,
sie lebte zunächst in Schwaben,
später dann in Starnberg.
Seit 1973 ist Erna Roedling
Witwe, inzwischen aber auch
glückliche Oma von drei Enkeln
und Uroma von acht Urenkeln.
2006 zog sie in die Nähe der
Familie ihres Sohnes Peter
Roedling, in die Seeresidenz
Alte Post. Dank ihres großen
literarischen Wissens ist Erna
Roedling ein unentbehrliches
Mitglied des Literaturkreises
geworden, „sie weiß so viel,
da muss ich mich ganz schön
vorbereiten“, freut sich Haus-
dame Elisabeth von Bitter
über die rege alte Dame. rf

KALENDER

April

Freitag, 1. April
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Samstag, 2. April
9:00 Weilheim
Stadtführung, Kulturkreis Seeshaupt

19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

19:00 Trachtenheim
Irisches Fest mit Live-Musik
Dorfzeitung

19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Montag, 4. April
18:00 Gasthaus März, Bernried
VdK Stammtisch, VdK

Mittwoch, 6. April
14:30 Raum der NbH
Seniorenkaffee, Nachbarschaftshilfe

Donnerstag, 7. April
19:30 Rizzo's Ristorante
Hauptversammlung
FC Seeshaupt

19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Samstag, 9. April
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

20:00 Trachtenheim
Frühlingshoagart
Trachtenverein

Sonntag, 10. April
11:00 Trachtenheim
Fastenessen, Kath. Pfarramt

Freitag, 15. April
19:00 Tennisgelände
Infoabend mit
geselligem Beisammensein
FC Seeshaupt Abt. Tennis

19:30 Seeresidenz
Frühlingskonzert
Musikkapelle Seeshaupt

19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Samstag, 16. April
tagsüber
Papiersammlung, FC Seeshaupt

9:00 bis 12.00 Bauhof
Schrottsammlung, FFW Seeshaupt

ab 10:00 Tennisgelände
Fertigstellung/Eröffnung Tennisplätze
FC Seeshaupt, Abt. Tennis

19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Sonntag, 24. April
ab 18:00 Osterfeuer
Badeplatz am Campingplatz
Burschenverein Party People

Montag, 25. April
ab 11:00 Tennisgelände
Osterhasenturnier
FC Seeshaupt Abt. Tennis

Freitag, 30. April
19:00 Mahnmahl an der Bahnhofstraße
Mahnmahlfeier, Gemeinde Seeshaupt

Mai

Sonntag, 1. Mai
ab 9:00 Jenhausen
Maibaumaufstellen

Montag, 2. Mai
18:00 Sonnenhof, Seeshaupt
VdK-Stammtisch, VdK

Mittwoch, 4. Mai
14:30 Raum der NbH
Seniorenkaffee, Nachbarschaftshilfe

Samstag, 7. Mai
8:00 Abfahrt
Muttertagsausflug, VdK

8:15 Vereinsgelände
Dorfmeisterschaften Asphalt
Seeshaupter Stockschiützen

14:00 Abfahrt (Info Kulturkreis)
Führung durch den Eibenwald
Kulturkreis Seeshaupt

Sonntag, 8. Mai
19:00 Mahnmahl Bernried
Gedenkfeier WW II, VdK

Samstag, 14. Mai
14:30 Schützenheim Magnetsried

Pflanzentauschmarkt
Obst- und Gartenbauverein

Samstag, 21. Mai
tagsüber
Papiersammlung, FC Seeshaupt

Sonntag, 22. Mai
10:00 St. Michael Kirche
Kommunion, Kath. Pfarramt

Samstag, 28. Mai
9:30 St. Michael Kirche
Firmung, Kath. Pfarramt

20:00 Gemeindesaal
Ernst Pilick „Humor als Medizin“
Kulturkreis Seeshaupt

Samstag/Sonntag, 28./29. Mai
SVOS-Hafen, Bucht von Seeshaupt
Regatta L95, Oberland L95
Segelverein Oberland

Sonntag, 29. Mai
Jenhausen
Pfarrfest, Kath. Pfarramt

Juni

Donnerstag, 2. Juni
ab 9:00 Vereinsgelände
Vatertagsschießen
Seeshaupter Stockschiützen

Freitag, 3. Juni
15:00 Führung
„Die Roseninsel im Starnberger See“
Kulturkreis Seeshaupt

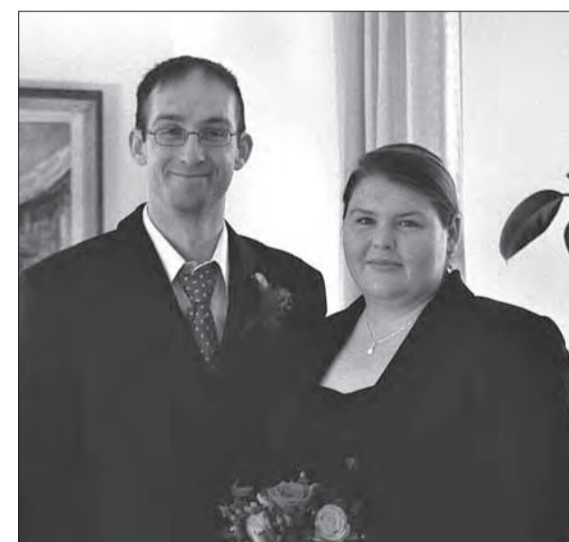
Samstag, 4. Juni
ab 16:00 Schulhof
Flohmarkt, Albertine Leininger

Samstag/Sonntag, 4./5. Juni
SVOS-Hafen
Oberlandschäkel Regatta
Segelverein Oberland

Montag, 6. Juni
18:00 Gasthaus März, Bernried
VdK-Stammtisch, VdK

Freitag, 10. Juni
17:30 Vereinsgelände
AH 60 Plus, Seeshaupter Stockschiützen

Samstag, 11. Juni
10:00 bis 14:00 Parkplatz an der Schule
BRK Helfertag, BRK Seeshaupt



Im Hafen der Ehe

Standesamtlich getraut wur-
den Dominique Heinisch und
Christian Höck am 10. Dezember
letzten Jahres im kleinen fami-
liären Kreis, die kirchliche

Trauung wird im Sommer in der
St. Michael Kirche stattfinden.
Ebenfalls im engsten Fami-
liären Kreis gaben sich am 27.
Dezember Bianca Hering

und Dirk Grabe das JA-Wort.
Getraut wurden beide Ehepaare
von Bürgermeister Michael
Bernwieser.

Text: dz, Fotos: privat



die dritte Seite

Das Halbzeit-Interview mit dem Bürgermeister

Rückblick auf Geschehenes – Ausblick auf Zukünftiges

Im März ist der aktuelle Gemeinderat drei von sechs Jahre im Amt. Das ist für die Dorfzeitung eine willkommene Gelegenheit, unseren Bürgermeister Halbzeit-Bilanz ziehen zu lassen. Der „Aufreger“ schlechthin war sicherlich die Diskussion um die Villa Regina mit abschließendem Bürgerentscheid. Daher gleich zu Beginn die Frage an Michael Bernwieser:

DZ.: Wie beurteilen Sie heute das Thema „Villa Regina“?

BGM: Zu Beginn meiner Amtszeit war nicht absehbar, dass die Villa Regina ein Thema werden könnte. Erst aufgrund massiver Beschwerden über Mängel und Schimmel an den Wänden mussten wir aktiv werden. Wir können es uns als Gemeinde nicht leisten, Wohnungen zu vermieten, die möglicherweise gesundheitsschädlich sind. Die Alternative wäre eine Generalsanierung gewesen, die wir aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertreten konnten. Ich bin mir auch heute noch sicher, dass die veranschlagten Kosten von ca. 500.000 Euro nicht ausgereicht hätten. Einen Betrag von 900.000 Euro halte ich für realistischer.

DZ.: Allerdings gab es Widerstand unter Seeshauptern, der so stark war, dass mehr als genug Stimmen für einen Bürgerentscheid gesammelt wurden. Ist es nicht bedenklich, dass Seeshaupter ihr Recht mit Klage vor Gericht erstreiten müssen, weil der Gemeinderat dies aufgrund der Formulierung abgelehnt hat?

BGM: Das ist richtig. Wir hatten jedoch meines Erachtens als Gemeinderat keine andere Wahl. Die Fragestellung für das Bürgerbegehren war so formuliert, dass das Risiko, ein durchgeführtes Bürgerbegehren im Nachhinein anfechten zu

schwer zu vermitteln gewesen.

DZ.: Es gibt Stimmen, die kritisierten die Argumentation des Gemeinderats, nur wer für den Abriss sei, wolle auch, dass bezahlbares Wohneigentum für junge Familien geschaffen werde. Dies suggeriere, es gebe keine anderen Möglichkeiten.

BGM: Bezahlbares Wohnungseigentum für junge Familien bedeutet auch in Seeshaupt möglichst viele Wohneinheiten auf relativ wenig Grund zu bauen. Dieser Ansatz wurde von allen Parteien bei den letzten Kommunalwahlkämpfen propagiert. Die Chance in der Bahnhofstrasse mit einem mehrstöckigen Gebäude dies endlich realisieren zu können, sehen wir als einmalig an.

DZ.: Ein weiteres großes Projekt ist mit dem neuen Sportzentrum fertiggestellt worden.

BGM: Auf das Sportzentrum sind wir stolz und sehr froh, dass es ausgesprochen gut von Seeshauptern Bürgern angenommen wird.

DZ.: Hier waren die Kosten um ca. 500.000 Euro höher als veranschlagt. Die Gemeinde hat die Kanzlei „Krieger, Senn und Amon“ als Wirtschaftsprüfer mit der Überprüfung der Kosten beauftragt. Was ist dabei herausgekommen?

BGM: Zum einen war es nicht ganz einfach, dass für das Projekt „Sportzentrum“ vom Standortbeschluss, über die Planung bis hin zur Realisierung im Grunde drei Bürgermeister zuständig waren; Hans Kirner, Fritz Stuffer und ich. Etwa die Hälfte der Mehrkosten ist dadurch entstanden, dass zusätzliche Leistungen, insbesondere für Außenanlagen und Kunstrasenplatz und einer abgeänderten Heizungsanlage

als Gemeinde einen Großteil der Mehrkosten tragen. Dies ist leider auch der Grund dafür, dass für einen großen Teil von öffentlichen Projekten vergleichbarer Größenordnung höhere Kosten von 10% durchaus an der Tagesordnung sind. Immerhin konnte durch die Prüfung erreicht werden, dass über die dadurch entstanden Kosten hinaus, die Mehrkosten durch einen Vergleich in nennenswerter Höhe reduziert werden konnten.

DZ.: Wo wir bei hohen Kosten sind, auch die knapp 600.000 Euro, für das neue Sanitätsgebäude am Campingplatz- zumal von einem Planungsbüro eines Seeshaupter Gemeinderats geplant und realisiert- erscheint vielen Seeshauptern ungewöhnlich hoch.

BGM: Die alte Anlage bestand seit 1982 und genügte nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Zeit. Dies betraf nicht nur die Ausstattung sondern auch die Wärmedämmung, die unangemessen hohe Energiekosten verursachte. Die Alternative wäre eine stark mit Kompromissen behaftete Sanierung gewesen, die ca. 300.000 Euro gekostet hätte. In den 600.000 Euro sind - über die zeitgemäße Ausstattung hinaus - auch die Kosten einer neuen Heizungsanlage für die Gastwirtschaft und das Wohnhaus, eine neue Elektroverteilung, einen Neuanschluss für Gas und Strom sowie eine Solaranlage enthalten, die uns zukünftige Kosten sparen lässt.

Ich bin froh, dass mit der Frage auch angesprochen wird, dass der Auftrag für dieses Projekt an das Planungsbüro Blankenhagen gegangen ist. Norbert Blankenhagen geschieht Unrecht, wenn davon ausgegangen wird, dass man offensichtlich als Unternehmer durch einen Sitz im Gemeinderat profitiere. Es gibt kein Unternehmen in der näheren Umgebung, das einen derartig kompletten Leistungsumfang bietet wie das Planungsbüro Blankenhagen. Die Kosten hierfür sind einheitlich durch die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure festgelegt und gedeckelt. Norbert Blankenhagen ist uns hier noch finanziell entgegen gekommen. Es steht außer Zweifel, dass er diesen Auftrag auch erhalten hätte, wenn er nicht im Gemeinderat wäre. Zu bedenken ist auch, dass es die ortsansässigen Unternehmen sind, die der Gemeinde Gewerbesteuer einnehmen bescheren, von denen wir alle profitieren. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, wie wichtig es für den Gemeinderat ist, dass sowohl Bauingenieure wie Norbert Blankenhagen und Sebastian Eiter als auch Handwerksmeister wie Günter Unterrainer und Fritz Stuffer dem Gemeinderat angehören. Sie stellen unentgeltlich für unsere Arbeit sehr wichtigen und

wertvolles Know-How gerade für unsere Bauvorhaben und Planungen zur Verfügung, ohne das unsere Arbeit nicht denkbar wäre. Die Auftragsvergabe darf Gemeinderäte nicht bevorzugen, diese sollten aber auch nicht dafür bestraft werden, dass sie sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellen

DZ.: Bei der Villa Regina wurde vor allem mit der nicht zu verantwortbaren „Unwirtschaftlichkeit“ argumentiert. In wie weit ist die Wirtschaftlichkeit bei dem neuen Sanitätsgebäude gegeben?

BGM: Der Investition von knapp 600.000 Euro, stehen jährliche Einnahmen für die Gemeinde von ca. 125.000 Euro gegenüber. Auch deshalb ist dies im Hinblick auf die Attraktivität der gesamten Anlage, für die wir auch sonst einiges tun, eine sinnvolle und lohnenswerte Investition.

Seniorenheim im Tiefentalweg sein, das wir erweitern möchten, sowie natürlich die Neubebauung des Grundstücks der ehemaligen Villa Regina.

DZ.: Wie ist hier der Stand der Dinge?

BGM: Der Bürgerentscheid und die unklare Rechtslage, nach der das bisherige Einheimischen Modell gegen EU Recht verstoßen könnte, haben zu großen Verzögerungen geführt. Wir werden unser Einheimischen Modell modifizieren. Die Frage des langjährigen Wohnsitzes in Seeshaupt wird in der derartigen Form nicht mehr Grundbedingung sein, jedoch bei der Vergabe berücksichtigt werden. Sobald wir einen Bauträger gefunden haben, wird eine Vorplanung für das zu bebauende Grundstück in Angriff genommen, die Auswahl der Kandidaten für das Einheimischen-Modell sowie



Abriss der Villa Regina, Foto: evs

DZ.: Was waren, nennen wir es, „weitere Highlights“ der ersten drei Jahre?

BGM: Da ist zum einen das um die Tagespflege erweiterte Angebot im Seniorenheim Tiefentalweg zu nennen. Hier gebührt Sigrid von Schroetter besonderen Dank. Dieses Projekt wurde von dem gesamten Gemeinderat mitgetragen und von mir nur zu gerne unterstützt. Nicht nur durch das Sportzentrum, sondern auch die neuen Spielplätze nahe der Villa Storck ist eine attraktive und lebendige Ortsmitte geschaffen worden, um die uns viele Gemeinden beneiden. Wenn auch nicht so spektakulär, wurde im Vergleich zu den Vorjahren viel für die Instandhaltung unserer Gemeindestrassen getan. Insgesamt können wir feststellen, dass der aktuelle Gemeinderat in diesem Zeitraum ungewöhnlich viel realisiert hat.

DZ.: Welche Vorhaben stehen für die nächsten Jahre an?

BGM: Ein wichtiges Projekt ist der Ausbau der Kleinkinderbetreuung samt Neubau im Park der Villa Storck, das wir so schnell wie möglich auf den Weg bringen werden. Dies möchten wir noch vor 2013, wenn es einen gesetzlichen Anspruch auf Krippenplätze geben wird, beendet haben und hoffen auf regen Zuspruch. Gerne würden wir auch eine Ganztagesbetreuung anbieten, aber dazu bräuchten wir höhere Nachfrage als bisher. Ein weiteres Thema wird das

eine Abstimmung der beteiligten Parteien erfolgen. Wir hoffen dass wir das Projekt im kommenden Jahr zum Abschluss bringen können.

DZ.: Ihr kurzes Resümee zum Abschluss?

BGM: Ich denke, wir waren in den vergangenen Jahren als Gemeinderat außergewöhnlich fleißig und haben so einiges auf den Weg gebracht und abgeschlossen. An dieser Stelle möchte ich den Gemeinderäten aller Fraktionen ganz herzlich für ihre konstruktive und engagierte Arbeit danken. Mein Dank geht auch insbesondere an die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich engagiert aktiv einbringen, wenn es um Seeshaupt geht, sei es zu dem Thema Jugend- und Kinder, Senioren und Ortsgestaltung, um nur einige Beispiele zu nennen. Diese Mitarbeit empfinde ich als ungemein wertvoll.

Und je länger ich Bürgermeister bin, desto mehr wird mir bewusst, in welcher beneidenswerten Lage wir uns in Seeshaupt befinden, sei es als Bürger, Gemeinderat oder Bürgermeister. Für einen Ort in dieser Größe können wir ungewöhnlich viel bieten und das bei einer soliden Haushaltslage. Darüber bin ich sehr glücklich.

Anm. d. Red.: Das Interview wird aus Platzgründen nicht im genauen Wortlaut, sondern nur sinngemäß wiedergegeben. Michael Bernwieser hat diesem Vorgehen und dem Inhalt dieses Interviews zugestimmt. wp



Das neue Sportzentrum, Foto: evs

können, viel zu hoch war. Es wäre allerdings für die Bürgerinitiative gegen den Abriss der Villa Regina ein leichtes gewesen, dies anders zu formulieren. Uns wurde von zwei Seiten u.a. auch vom Landratsamt dringend empfohlen, das Bürgerbegehren aufgrund der Formulierung abzulehnen. Eine möglich erscheinende Anfechtung des Bürgerentscheids hätte viel Zeit gekostet und zusätzliche, nicht unerhebliche Kosten verursacht und wäre dem Bürger ebenfalls

in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen waren. Um die weiteren Mehrkosten in Höhe von geschätzten 250.000 Euro zu klären und zu prüfen, welche Möglichkeiten wir haben, diesen Betrag zu reduzieren, haben wir Wirtschaftsprüfer eingeschaltet. Dabei kam heraus, dass Leistungen in der Heizungsanlage von dem verantwortlichen Planer in der Kalkulation nicht berücksichtigt worden sind. Dafür ist das planende Unternehmen zuständig, gleichwohl müssen wir



Gemeindenachrichten



**Bürgermeister
Kolumne**

*Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,*

auf diesem Wege möchte ich Ihnen gerne über unsere neueste geplante Baumaßnahme in der Gemeinde Seeshaupt berichten. Wie Sie ja vielleicht wissen, sind wir verpflichtet, zum 1. September 2013 dem gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab zwölf Monaten zu entsprechen. Die Idee einer Kinderkrippe fand bei jungen Müttern bereits reges Interesse. Nachdem wir uns die staatlichen Zuschüsse frühzeitig sichern müssen, haben wir uns entschlossen, rechtzeitig die Planung einzuleiten. Weil am bestehenden Kindergarten, der ja aus allen Nähten platzt, keine Möglichkeit für eine Erweiterung besteht, beabsichtigen wir deshalb im Storkpark ab Mitte dieses Jahres ein neues Gebäude für eine Kinderkrippe mit zwölf Plätzen zu errichten. Dies muss natürlich allen gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Dabei ist besonders die räumliche Nähe zum bestehenden Kindergarten einzuhalten, um die neu einzustellenden Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe dem bestehenden Team des Kindergartens eingliedern zu können. Ich hoffe auch darauf, dass genügend Nachfrage besteht, um dann sogar eine Ganztagesbetreuung für Klein- und Kindergartenkinder zu schaffen. Wir alle können uns ganz besonders auf dieses Projekt freuen, denn damit wird in unserer Gemeinde das Kinderbetreuungsangebot komplettiert. Unser Ziel, für Kinder im Alter von 1-10 Jahren ein Betreuungsangebot vorzuhalten, ist damit realisiert. Auch unsere Schulkinder sind ja bereits seit über zwei Jahren nachmittags bestens versorgt. Ihrer aller Zustimmung für dieses Projekt bin ich mir sicher, denn dieses Angebot wird die Attraktivität Seeshaupts für unsere Familien mit kleinen Kindern oder für Alleinerziehende, wesentlich verbessern.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Allen, die mich in dieser Angelegenheit bisher großartig unterstützt haben und verbleibe

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Die Gemeinde Seeshaupt weist aus gegebenem Anlass auf die Räum- und Streupflichtverordnung (Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter) hin. Zur Erfüllung ihrer Reinigungspflicht haben die Vorder- und Hinterlieger die im Straßenreinigungsverzeichnis aufgeführten öffentlichen Straßen innerhalb ihrer Reinigungsflächen zu reinigen. Dies bezieht sich im Frühjahr auch auf den Split, der im Winter durch den Räumdienst auf den Straßen verteilt wurde. Die Verordnung ist im Internet abzurufen oder auf der Gemeinde, Zimmer 2, hinterlegt.

+++

Übervolle Tonnen werden künftig nicht mehr geleert: Die EVA GmbH tut noch einen weiteren Schritt zu mehr Gebührgerechtigkeit: Mülltonnen sollen künftig nur noch geleert werden, wenn der Deckel geschlossen ist. Überfüllte Tonnen sollen

ungeleert bleiben. Vielen Bürgern war es seit langem ein Dorn im Auge, dass sie für eine ausreichend große Mülltonne bezahlen, während in der Nachbarschaft kleinere, aber regelmäßig überfüllte Tonnen bereitgestellt und geleert werden. Deshalb rät die EVA GmbH: Achten Sie darauf, dass zur Abholung bereitgestellte Mülltonnen noch geschlossen werden können. Ist einmal mehr Müll angefallen, als in die Tonne passt, kaufen Sie bitte einen Restmüllsack.

+++

Im Jahr 2011 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus durchgeführt. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden dabei im Laufe des Jahres annähernd 60.000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr auch zur Krankenversicherung

befragt. Jeder, der ausgewählt wird, ist zur Antwort verpflichtet. Eine einzige Frage, die nach der Religionsausübung muss nicht beantwortet werden. Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zu strikter Verschwiegenheit verpflichtet.

+++

Die diesjährige Radlversteigerung der Gemeinde Seeshaupt findet am 9. April 2011 im Bauhof statt. Ab 10.30 Uhr können Fahrräder besichtigt werden. Um 11.00 Uhr beginnt die Versteigerung.

+++

Die „Plattform rauchfreie Gemeinde“ bietet am Samstag, 30. April 2011, um 10.00 Uhr im Haus am Wald, Austr. 39,

83646 Bad Tölz ein Seminar „Rauchfrei in 5 Stunden – ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme“. Seminarleitung: Bernd Reichelt. Das Seminar ist für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos. Anmeldung und weitere Infos unter Tel: 0800-6294935.

+++

Anträge, die das Bauamt betreffen (z. B. Bauantrag, vereinfachte Änderung) müssen 10 Tage vor dem Sitzungstag in der Gemeinde abgegeben werden. Die Sitzungstermine sind im Internet www.seeshaupt.de angegeben. Anträge, die nicht vollständig oder zu spät in der Gemeinde eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

+++

Im gemeindlichen Bauhof, Osterseenstraße, können Sandsäcke kostenlos abgeholt werden. Der Bauhof ist Montag bis Freitag um 9.00 Uhr besetzt.

Aus Mist wird Geld

Biogasanlage soll Hof in Schmitten versorgen

Erneuerbare Energien – das ist das Zauberwort einer Zukunft ohne Öl und Erdgas. Zu den erneuerbaren Energien gehören nicht nur Wind- und Wasserkraft, Sonnenstrahlung oder Erdwärme sondern auch die sogenannten „nachwachsenden Rohstoffe“, gern auch als Biomasse verwertet. Im Seeshaupter Ortsteil Schmitten möchte Christian Popp eine Biogasanlage errichten. Sie soll den Mist seiner 120 Stück Vieh, Grassilage und Mais von eigenen Flächen in Strom und Wärme verwandeln. Der Gemeinderat hatte keine Einwendungen gegen die Errichtung des Fermenters mit 16 Metern Durchmesser. Zwei weitere Behälter, die als Endlager dienen sollen, sind bereits vorhanden. Das Biogas, das die Anlage produziert, soll zwei Blockheizkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 140 Kilowattstunden antreiben. Pro Jahr können sie etwa 3000 bis 3500 Kubikmeter Biomasse verarbeiten. Die gleichzeitig entstehende Abwärme wird einerseits benötigt, um den Gärprozess in Gang zu halten, soll andererseits aber auch das Wohnhaus beheizen. Der Gärrest dient, nach entsprechender Lagerung als Dünger und ist, so Landwirt Popp, sogar besser als frische Gülle, da er nicht so aggressiv ist. Hans Kirner machte sich Gedanken über eventuell austretende Sickerwässer – die sollen, so Bürgermeister Bernwieser, laut Plan vollständig aufgefangen werden. Auch Petra

Eberles Sorge um die Nußberger Fischweiher ist, schon weil diese höher liegen, unbegründet. Sie zeigte sich von dem Vorhaben begeistert: „Das ist genau das, was wir brauchen“. Bedenken wegen einer Geruchsbelästigung sind, so Ratsmitglied Max Amon ebenfalls unnötig: „Geruchsfrei“ war sein Fazit eines Besuchs einer ähnlichen Anlage in Wielenbach. Diese hatte allerdings eine feste Eindeckung, in Schmitten soll eine Folienhaube das Gas zurückhalten. Das Landratsamt soll, sobald der Gemeinderat, die beiden Aspekte noch einmal überprüfen. Christian Popp will den Strom vorläufig ins Netz einspeisen, zieht aber angesichts weiter sinkender Einspeisevergütungen durchaus den Eigenverbrauch in Betracht: „Bisher hat es sich gelohnt, den Strom für uns von e-on zu kaufen, aber das wird irgendwann anders“, sagt er. Er versichert, nur Material von eigenen Flächen einzusetzen – es soll keinen Gülletourismus geben. Nur wenige Kilometer von Schmitten entfernt soll in Bernried das größte Erdwärmekraftwerk Europas entstehen, schon gegen die dafür notwendigen Bohrungen regt sich teils erbitterter Widerstand. Aber auch die Biogasanlagen sind nicht unumstritten: Kritiker bemängeln, dass eigens für die Fermentierung angebauter Mais oder Raps Ackerflächen für andere Nutzungen blockiert und darüber hinaus die Böden übermäßig auslaugt. *kia*



Laternenkavalier

Faschingsdekoration der anderen Art

Er scheint auf seine Braut zu warten, der Kavalier, den Unbekannte auf die Straßenlaterne am Seeshaupter Bahnübergang gesetzt haben. Auch eine Laterne am Schulparkplatz wurde faschingsgemäß verschönt. Bürgermeister Bernwieser und Silvia Felkel von der Verwaltung zeigten Humor und schmunzelten nur über die geheimnisvolle Aktion, bei der die Laternen weder beschmiert oder beschädigt, noch in ihrer

Wirkung beeinträchtigt wurden. Leider ist dies nicht die Regel und deshalb fand diese erfrischende Aktion Anerkennung mit dem Resultat, dass die Laternen bis zum Aschermittwoch im Maschkeragwand bleiben dürfen. Die Gemeinde versichert, dass der Abbau auch durchaus bei Tageslicht stattfinden könne und der unbekannte Spaßvogel nicht wieder bei Nacht und Nebel Kopf und Kragen riskieren müsse.



VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Alle müssen mit
Nur wenn die Bürger mitziehen – das ist das Mantra bei den Diskussionen der Gemeinderäte über die Teilnahme Seeshaupts am Dorferneuerungsprogramm. Bürgermeister Bernwieser wies seine Ratskollegen eindringlich darauf hin, dass die Planungen nicht geschenkt zu haben seien, und trotz aller Zuschüsse Kosten auf die Gemeinde zukommen würden. Max Amon (CSU) warnte dagegen davor, das „zarte Pflänzchen“ der Bürgerbeteiligung niederzutreten. Erst in einem Jahr werde entschieden, ob Seeshaupt überhaupt aufgenommen wird und bis dahin dürfe man doch das Engagement der vielen Bürger, die sich in der Fragebogenaktion bereit erklärt hatten, mitzumachen, nicht ins Leere laufen lassen.

Umgehung für den Westen
Ein Beispiel für das Engagement ist die Initiative Georg Berchtolds für eine Westumfahrung: er hat bereits 321 Unterschriften für eine direkte Verbindung im Seeshaupt Westen von der Staatstrasse nach Penzberg zum künftigen Verkehrskreis an der Bahnunterführung gesammelt. Berchtold erhofft sich dadurch eine Verkehrsberuhigung vor seiner Haustür an der Osterseenstrasse. Um das Vorhaben zu beschleunigen, stellte er den förmlichen Antrag, den Vorschlag an das staatliche Bauamt Weilheim zur Prüfung weiterzuleiten. Der Gemeinderat stimmte zu. Eine erste Kostenschätzung für die Umgehungsstrasse beläuft sich auf vier Millionen Euro. Bürgermeister Bernwieser sicherte zu, das Thema womöglich auch im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms weiterzuverfolgen.

Linde steht im Weg
Mehr Bäume als gedacht fanden sich bei der exakten Vermessung des Stork-Parks. Deshalb musste die Kinderkrippe noch einmal umgeplant werden. Architektin Katharina Haider verlegte den Gruppenraum auf die andere Seite des Gebäudes.

Außerdem wird der Raum nicht rechtwinklig, sondern mit einer schrägen Außenwand geplant. Dadurch hat die mächtige Blutbuche genug Platz. Eine große Linde gleich dahinter wird weichen müssen. Das Gebäude käme ihr zu nah. Eine erste Untersuchung ergab, dass der Baum Risse und Faulstellen aufweist. Ein Baumgutachten bestätigte diesen Befund. Es soll eine Ersatzpflanzung geben. Der Gemeinderat befürwortete den überarbeiteten Entwurf einstimmig. Die Planungsaufträge sind bereits vergeben, die Krippe soll im Frühjahr 2012 bezugsfertig sein.

Spitze bleibt weiblich
Die Frauenquote kann die Seeshaupter CSU noch nicht erfüllen, aber die Spitze bleibt in immerhin weiblicher Hand: bei den jüngsten Vorstandswahlen wurde Beate Vogl als Vorsitzende wiedergewählt. Auch sonst änderte sich nicht viel, Theo Walther bleibt Stellvertreter, Max Amon Schatzmeister und Petra Eberle Schriftführerin. Der bisherige Beisitzer Wolfgang Franz rückte auf den zweiten Stellvertreter-Posten vor, seinen Platz neben den übrigen Beisitzern Richard Gleich, Lars Petersen und Heribert Camerer übernimmt künftig Daniel Frey. Die Landtagsabgeordnete Renate Dodell zeichnete Josef Popp, Lars Petersen, Heribert Camerer, Hans Rosenbusch, Hubert Dommasch und Richard Gleich für über 40 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde und Ehrennadel aus. Elisabeth Oswald und Wilhelm Demmel, denen dieselbe Ehre zusteht, waren verhindert.

Geld für die Feuerwehr
Die einen rechnen brutto, die anderen netto – warum das so ist, ließ sich in der Gemeinderatssitzung nicht feststellen. Die Räte genehmigten jedoch ohne große Diskussion die Mittelanforderungen der freiwilligen Feuerwehren in Seeshaupt und Magnetsried. Die Seeshaupter Wehr erwartet im kommenden Jahr für Neu- und Ersatzanschaffungen, Lohn-

ausfall-Zahlungen, persönliche Schutzausrüstungen Kundendienst und Unterhalt Ausgaben in Höhe von 28970 Euro inklusive Steuer – die 1300 Euro mehr als im Vorjahr kommen vor allem durch die 2011 fälligen TÜV-Prüfungen zustande. Die Magnetsrieder wollen 2854 Euro für Anschaffungen und 7781 Euro für Lohnausfall, Sonstiges und den laufenden Betrieb aufwenden, dies allerdings zuzüglich Mehrwertsteuer. Bürgermeister Bernwieser nutzte die Gelegenheit, den Feuerwehrleuten zu danken: beide Wehren hätten ein einsatzreiches Jahr hinter sich.

Länger Kies
Kurze Wege sind umweltfreundlich. Auch aus diesem Grund verlängerte der Gemeinderat die Abgrabungsgenehmigung für die Seeshaupt Kiesgrube um drei Jahre. In zwei Jahren will Fuhrunternehmer Fichtl in Rente gehen, dann wäre er allerdings auch bereit, den Kies an andere Unternehmen zu verkaufen. Auch für die Rekultivierung der bereits abgebauten Flächen gibt es mehr Zeit – sie werden im Moment noch als Zufahrt benötigt.

Jenhausen macht dicht
„Ich habe mich geärgert“ – dieses Fazit zog Bürgermeister Bernwieser nach dem Treffen der Jenhauser Bürger zum Thema Geothermie-Baustelle in Bernried im Gasthaus Ressel. Der Geschäftsführer der Firma BE Geothermal, Lutz Stahl, hatte zum Thema Verkehrsbelastung nicht viel zu sagen, obwohl genau dies der Grund für die Einladung nach Jenhausen gewesen war. Schon im Vorfeld hatte die Firma zugesagt, den Bauunternehmen in der Ausschreibung einen Umweg aufzuerlegen. Damit will sich Bernwieser aber nicht zufrieden geben. Laut einem Gutachten aus dem Jahr 2006, so gab er in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekannt, ist die Ortsdurchfahrt in Jenhausen aufgrund der dünnen Tragschicht und des schwachen Unterbaus allenfalls nur

als Geh- und Radweg geeignet. Einer Tonnagebeschränkung würde deshalb auch das Weilheimer Straßenbauamt zustimmen. Höchstens 18 Tonnen, so beschloss der Gemeinderat, dürfen künftig durch den Seeshaupter Ortsteil rollen. Anlieger, auch der übrigen betroffenen Ortschaften, können eine Ausnahmegenehmigung beantragen. So hofft man, Streit mit den Nachbarn zu vermeiden. Bernrieds Bürgermeister Steigenberger hatte schon entsetzt reagiert: Sein Ort sei ja dann völlig abgeschnitten. Überlange oder überbreite Schwertransporte müssten ohnehin jeweils von der Gemeinde genehmigt werden – und diese Genehmigung, so Bernwieser, werde er keinesfalls erteilen.

Umbau statt Abriss
Das ehemalige Postgebäude soll immer schöner werden, zu den Türmchen an den Ecken soll jetzt auch an der Straßenseite ein Balkon kommen. Dieser Balkon soll gleichzeitig eine Überdachung für den Eingang bilden. In zwei Jahren, wenn der Mietvertrag mit der Post endgültig ausläuft, soll im Erdgeschoss eine Krankgymnastikpraxis einziehen. Dafür soll dann eine rollstuhlgerechte Rampe gebaut werden und eben diese wird dann vom Balkon vor den Unbilden des Wetters geschützt. Die Gemeinderäte hatten gegen diese Pläne nicht einzuwenden. Den Plänen des Eigentümers, im Dachgeschoss insgesamt zehn Dachflächenfenster einzubauen, wollten sie allerdings nicht zustimmen. Die Ortsgestaltungssatzung erlaubt insgesamt nur sechs Fenster – und die wurden im Rat dann auch befürwortet.

Langer Schulweg
Weite Wege könnten auf die Hauptschüler in Seeshaupt künftig zukommen. Der Gemeinderat beschloss, dem Kooperationsvertrag für den Mittelschulverbund Penzberg-Benediktbeuern beizutreten. Darin ist festgeschrie-

ben, dass künftige „M-Zug“-Klassen im Prinzip in Penzberg unterrichtet werden sollen, außer, der überwiegende Teil der Schüler kommt aus Benediktbeuern. Dann müssten auch die Seeshaupter dorthin fahren. Petra Eberle (CSU) lobte die Benediktbeurer Schule: Sie sei modern und großzügig, die Schüler könnten sich dort sehr wohlfühlen.

Zuschuss für Wasserwacht
Seit vielen Jahren schieben die Wasserwachtler der DLRG aus Geretsried jedes Sommer-Wochenende Dienst auf der Wachstation am Lido und an anderen Stellen am Starnberger See. Die Ausrüstung, darunter Fahrzeuge, Rettungsboote und ein Eisretter sind seit zwei Jahre provisorisch in einer Firmenhalle untergestellt. Die 400 Mitglieder des Ortsverbands wünschen sich aber dringend eine richtige Unterkunft, nicht nur für das Material, sondern auch für die Vereins- und Jugendarbeit, Schulungen und als Büro. Dafür werden Zuschüsse und Spenden gesammelt – doch bisher reicht es nur für den Bau der Halle, der Innenausbau muss noch finanziert werden. Die Seeshaupter Räte orientierten sich am Beispiel Münsings und beschlossen einen Zuschuss von 1000 Euro.

Sparen mit Licht
Einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz könnte die Gemeinde mit einer Umrüstung der Straßenbeleuchtung leisten: bei etwa 70 bis 80 Prozent der Seeshaupter Laternen könnten die Leuchtkörper ausgetauscht werden. Das brächte eine Ersparnis von rund 24.000 Kilowatt-Stunden Strom und damit 16 Tonnen Co2 pro Jahr. Eine Peitinger Firma bietet an, die Kosten von gut 15.000 Euro vorzufinanzieren und im Gegenzug vier Jahre lang die Stromkostenersparnis zu kassieren. Die Seeshaupter Räte zeigten sich sehr interessiert und beschloss, das Angebot zu prüfen – vor allem in Hinblick darauf, ob man mit einer Kreditfinanzierung nicht besser fahren würde.

VG Haushalt steigt

108,43 Euro Umlage pro Einwohner

Die Umlage für die Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt – Iffeldorf erreicht 2011 mit 108,43 Euro pro Einwohner einen neuen Höchststand. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es „nur“ 95,10 Euro. Die Erhöhung liegt vor allem am Verwaltungshaushalt, der um 10,23 Prozent ansteigt, was an den tariflich geregelten Löhnen für die 15 Angestellten liegt sowie an einer Neueinstellung ab April 2011, wie Geschäftsstellenleiter Rupert Hilger auf der VG-Sitzung erläuterte. Laut einstimmig beschlossenen Haushaltsansatz

muss die Gemeinde Seeshaupt für ihre 2871 Einwohner fürs laufende Jahr insgesamt rund 311.500 Euro berappen, die Nachbargemeinde Iffeldorf für 2.538 Einwohner 272.600 Euro. Das Haushaltsvolumen liegt bei 854.600 Euro, davon sind 14.400 Euro für Investitionen im Vermögenshaushalt angesetzt: Für 5000 Euro muss die EDV-Anlage auf den aktuellen Stand gebracht werden, 3100 kosten die Sicherheitsmaßnahmen im EVD-Raum, zur Arbeitserleichterung müssen Pass-Lesegeräte für das

komplizierte Antragsverfahren für den neuen Personalausweis angeschafft werden, 2300 Euro kostet die Modernisierung der Telefonanlage und 700 Euro eine Aufrufanlage fürs Einwohnermeldeamt. Auf dieser Versammlung gab der Gemeinschaftsvorsitzende, der Iffeldorfer Bürgermeister Hubert Kroiß bekannt, dass der Seeshaupter Gemeinderat Bernhard Schölderle Nachfolger von Kristine Helfenbein sei. Schölderle wurde auch in den Rechnungsprüfungsausschuss berufen. rf

ACHTUNG SPERRUNG!!!



Die Fußgängerbrücke über die Ach wurde von der Gemeinde Seeshaupt wegen Baufälligkeit

gesperrt! In nächster Zeit wird der Steg komplett abgetragen und neu errichtet.



Dorf aktuell

Mit 99 Jahren fängt ein neues Leben an

Friseur Reischl wiedereröffnet nach langer Bauphase

Peter Reischl und seine Frau Ulrike Arens-Teterycz sind stolz und glücklich über das Erreichte. Zwei lange Jahre Chaos und Bauschutt liegen hinter ihnen, und wie Phönix aus der Asche erhebt sich nun wieder das Gebäude am Beginn der Hauptstrasse, das Heimat für ihre große Familie ist. Ein wahres Schmuckstück ist es geworden. Das Haus hat noch in etwa die gleiche Gestalt wie Anno 1912, aber wie chic ist die Aufmachung der alten Dame! Die Fenster- und Türfront im Erdgeschoss erlaubt den freien Blick aufs Geschehen im Inneren. Dort bilden Weiß und Anthrazitgrau den eleganten Hintergrund für weiße bequeme Stühle und große Barockspiegel. Die ausgeklügelte Beleuchtung

setzt alles in ein angenehmes Licht. Eine verglaste Holzvitrine steht am Empfang. Sie stammt aus den Zeiten, als der Friseur und Dentist Josef Filchner selig, der Gründer des „Ersten Wiener Damen- und Herren-Salons“ in Seeshaupt, den Damen Bubiköpfe schnitt und bei Bedarf Zähne zog. Letzteres kann man heute allerdings beim Peter nicht mehr machen lassen. Die Außengestaltung ist für das Frühjahr vorgesehen, wo man den Stellplätzen einen grünen Rahmen mit kleinen Bäumen und Anpflanzungen geben wird. Einen Teil des Friseurgeschäftes nimmt die Dependance von Ulrikes Werkstattladen von schräg gegenüber ein. Hier gibt es ausgefallene, junge Mode

für Damen und Herren zu maßvollen Preisen. Ulrike legt großen Wert auf handwerkliche Fertigung und traditionsreiche Marken. Sie hat sich im Laufe der vergangenen sieben Jahre einen anspruchsvollen Kundenkreis aufgebaut. Peter Reischl ist nur fast ein geborener Seeshaupter, wie er sagt. Er kam nämlich erst im Alter von drei Tagen ins Dorf. Geboren hat ihn seine Mutter Jana in Starnberg. Viele Jahre hat sie den Seeshauptern den Kopf gewaschen und frisiert, und den Theaterern Maske und Frisur gestaltet. Nach der Lehre bei ihr reiste Peter erst einmal zwei Jahre durch die Welt und erweiterte seinen Horizont. Bis nach Australien führte ihn sein Weg. Über seine Arbeit in Tutzing ist er nun schließlich nach Hause zurückgekehrt und hat den Betrieb seiner Mutter übernommen. Zwei Meister, nämlich er selbst und eine Friseurmeisterin, eine Gesellin und eine Auszubildende kümmern sich um die Köpfe der Kundinnen und Kunden. Erstklassige Pflegeprodukte, die man nicht im Supermarkt kaufen kann, kommen zum Einsatz. Für Peter Reischl ist die handwerkliche Tradition des Hauses Verpflichtung. So kann man mit den goldenen Lettern H und W links und rechts der Eingangstür die Gedanken spielen lassen: Hand – Werk? Haar – Werk? ea



Das renovierte Schmuckstück in der Hauptstrasse, Foto: ea

Keine neuen Kredite

Steuereinnahmen unerwartet höher

Der Straßenbau macht den größten Einzelposten im Seeshaupter Haushalt aus. 660.000 Euro sollen für die restlichen Arbeiten am Pfarrer Behr Weg, an der Pettenkoferallee, für eine Querungshilfe an der Seeseitener Strasse und für einen Radweg an der St. Heinricher Strasse und dem Sonnenweg ausgegeben werden. Der nächste dicke Posten ist mit 400.000 Euro der erste Teil des Neubaus der Kinderkrippe, für den die Gemeinde allerdings auch auf Zuschüsse des Freistaats baut. Insgesamt steigt das Volumen des Haushalts leicht auf 7.115.300 Euro: das sind fünf Prozent mehr im Verwaltungs- und 14 Prozent mehr im Vermögenshaushalt. Die Einnahmen erwartet Kämmerer Hilger unverändert im Vergleich zum Vorjahr, lediglich bei der Gewerbesteuer setzt er mit 800.000 Euro vorsichtig knapp 300.000 Euro niedriger an – 2010 waren die Gewerbesteuereinnahmen überraschend höher gewesen als der Ansatz. Aus der Einkommensteuer kann Seeshaupt 1,6 Millionen Euro erwarten, das ist nur unwesentlich weniger als im Vorjahr. Die Grundsteuer bringt knapp

4.470.000 Euro, Umsatzsteuer- und Grunderwerbssteueranteile immerhin fast 90.000 Euro. Die Kreisumlage bleibt nahezu gleich, die Gewerbesteuerumlage ist dagegen deutlich niedriger, obwohl der Hebesatz stark gestiegen ist. Zusammen mit der Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft stehen auf der Ausgabenseite 1,8 Millionen Euro. Hilger wies darauf hin, dass die Umlage auf Basis des vorletzten Jahres berechnet wird, das bedeutet, dass Seeshaupt im kommenden Jahr deutlich mehr abführen muss. Wegen der guten Steuereinnahmen musste die Gemeinde im vergangenen Jahr weniger Kredite als geplant abrufen, deshalb ist auch heuer keine neue Kreditaufnahme vorgesehen. Ende 2010 betrug der Schuldenstand 700.000 Euro, Ende dieses Jahres sollen es 1,1 Millionen sein. Jeder Seeshaupter Bürger ging demzufolge mit einem durchschnittlichen Schuldenstand von 243,78 Euro ins Jahr 2011, im Vorjahr waren es noch rund 92 Euro gewesen. Zum Vergleich: der Landesdurchschnitt ähnlicher Gemeinden liegt bei 655 Euro. ka

INFO

DVD für guten Zweck

Die DVD mit dem Titel „Die Freys – Geschichte einer Handwerkerfamilie“ ist ab sofort in der Metzgerei Frey zum Preis von 9,80 Euro erhältlich. Den Erlös aus dem DVD-Verkauf wird die Familie Frey bei der Feier zum 35. Firmenjubiläum im Herbst 2011 einem wohltätigen Zweck zur Verfügung stellen.

VORANKÜNDIGUNG

Der Chor VielHarmonie wird 10 Jahre

Dieses Jubiläum wird am Samstag, 26. März um 19 Uhr in der St. Michael Kirche gefeiert. Der Chor gestaltet musikalisch die Vorabendmesse und lädt anschließend zum „Dableiben und Zuhören“ ein.

ANZEIGE

Ostertage
ohne Einkaufsplage
Fein. Kosten Sie mal!

SuK Sicherheit und Kommunikation
Rudolf Stolleisen

Beratung

Planung

Sicherheitsanlagen
Telefonanlagen
Netzwerke

Projektierung

Inbetriebsetzung

Unterer Flurweg 16a
Tel. 08801-95076
info@stolleisen.de

82402 Seeshaupt
Fax. 08801-95077
www.stolleisen.de

Malerwerkstätte

E. Schauer GmbH



Malermeister · staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

NEU: Gebäude-Energieberatung (MLH f. Wohngebäude)

Dollstraße 4 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-91 22 71 • Fax 08801-91 22 73
malerei-schauer@t-online.de



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder
Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

Michael Muhr
Spenglerei

MICHAEL

M
MUHR

Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein

Altersvorsorge mit staatl. Förderung
ALLIANZ RiesterRente

Allianz Versicherungsbüro
Habich

Versicherung Vermögen Vorsorge

Allianz

Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ihr persönlicher Finanzpartner vor Ort mit hoher Beratungs- und Servicekompetenz sowie großer regionaler und örtlicher Verbundenheit.

Wir sind Ihr Partner vor Ort, mit unseren Geschäftsstellen in: Antdorf, Aufkirchen, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg und Seeshaupt.

Raiffeisenbank
südöstl. Starnberger See eG

www.rb-starnbergersee.de



Streit ums Ortsbild

Auseinandersetzungen um Bebauungsplan an der Einfahrt nach Seeshaupt

Wares die Vorfahrin eines heutigen Seeshaupters, der man auf Carl Spitzwegs „Ankunft in Seeshaupt“ so galant über den Anlegesteg hilft? Damals, um 1880, kam man wohl noch eher zu Schiff hier an als auf der Straße. Wer nicht zu sehr ausser Atem geriet, konnte

beim Aufstieg zum Dorf den Blick auf eine ländliche Idylle genießen. Fährt man heute mit dem Auto von St. Heinrich nach Seeshaupt hinein, bietet sich noch immer das Bild einer freilich gewandelten Idylle: ein abwechslungsreich mit Villen und ansehnlichen Ein- und

Zweifamilienhäusern bebauter Ortsrand am Seeufer mit Büschen, Bäumen und Grünflächen. Angesichts neuer Pläne fürchten nun viele Seeshaupter, unter ihnen etliche Anwohner der St. Heinricher Straße, um den Fortbestand dieses Anblicks.

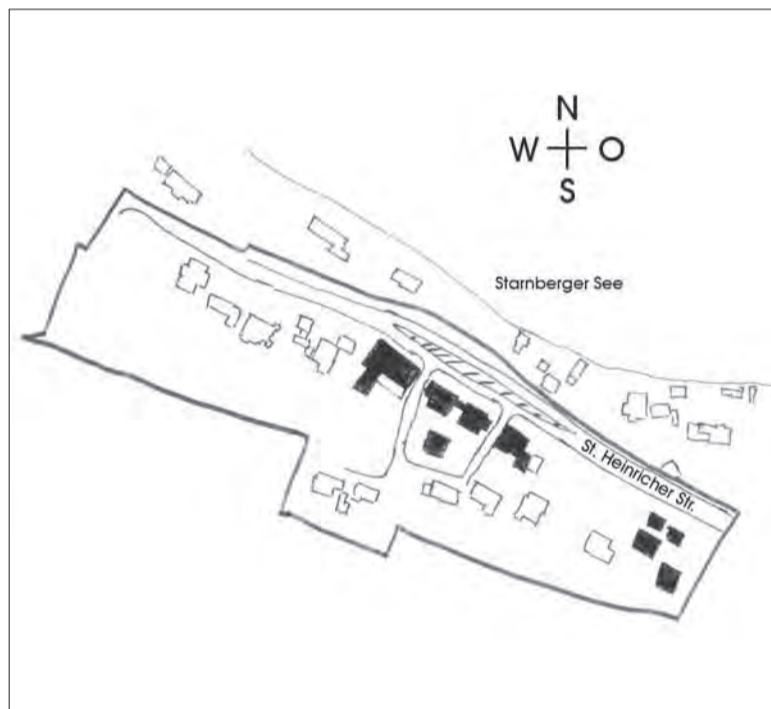
Auch der Vorstand des Ortsgestaltungs- und Verschönerungsvereins (OGV) hat sich kürzlich mit einer kritischen Stellungnahme eingeschaltet. Seit mehr als zwei Jahren arbeitet die Gemeinde an Bebauungsplänen für das Gebiet. Nach vielen intensiven Beratungen und öffentlichen Auslegungen liegt jetzt ein Entwurf vor, der demnächst zur verbindlichen Satzung werden soll. Ausgearbeitet haben ihn ein Stadtplaner und ein Landschaftsplaner, denn anders als große Stadtgemeinden kann sich Seeshaupt ein eigenes Planungsreferat nicht leisten. Zum Zankapfel drohen die beabsichtigten Planfestsetzungen für das große Grundstück zu werden, auf dem sich die Senke dorfeinwärts links befindet. Streitig ist, ob dem Eigentümer dieses Geländes schon jetzt das Recht zur Schaffung der angestrebten Geschossfläche und einer gewissen Zahl von Wohneinheiten zusteht. Zumindest müsse die Bebauung sich in Art und Ausmaß der umliegenden anpassen, solange kein abweichender Bebauungsplan bestandskräftig ist. Das Ortsbild dürfte nicht beeinträchtigt werden. Im Entwurf des Bebauungsplans soll nun aber in die Senke eine Kellergarage gebaut werden und darüber ein langgestrecktes, zweistöckiges etwa 25 Meter langes Wohngebäude entstehen. Zusammen mit einem sich östlich

anschließenden Gebäude mit zwischenliegenden Garagenbauten wären insgesamt 7 Wohneinheiten vorgesehen. Die Kritiker dieses Entwurfs bemängeln u. a., dass damit ein massiver Baublock direkt an der Straße entstünde. Er würde das bisherige Ortsbild einer lockeren, villenartigen Struktur zerstören. Man hätte künftig aus der langen, leichten Rechtskurve ortseingangs das Bild einer im Ganzen etwa sieben Meter langen Baufront vor sich. Deren schmale Unterbrechungen durch zwei Einfahrten würden erst sichtbar, wenn man sie im Vorbeifahren neben sich hätte. Um den Lärm der vielbefahrenen Straße abzuwehren, würden die Wände so wenig Fenster wie möglich aufweisen.

Wohnräume dürften schon nach Baurecht nur in geringem Umfang zur Straßenseite hin vorgesehen werden. Letztlich würde diese Planung auch das unerwünschte Entstehen von Ferienwohnungen begünstigen. Bürgermeister Bernwieser und seine Gemeinderäte zeigen sich enttäuscht, dass viele Argumente erst jetzt, am Ende der langen Planungszeit zur Sprache gebracht werden und nun sogar mit Klagen gedroht wird. Abwürgen will die Gemeinde die Diskussion aber nicht. Vielleicht lassen sich die Baurechte und die Interessen am Erhalt des Ortsbilds der umliegenden Bebauung Seeshaupts im endgültigen Bebauungsplan ja noch friedlich miteinander vereinbaren. *da*



Carl Spitzweg, Ankunft in Seeshaupt (ca. 1880)



Entwurf des Bebauungsplans St. Heinricher Str. Süd Teil 3 (DZ-Zeichnung). Geplant sind die schwarz dargestellten Gebäude. Verkehrsinsel: neue Planung

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL

*** Wünsche erfüllen ***

Den Wunsch eines 9jährigen Schülers der Grundschule Seeshaupt konnte unser Organist Marcus Albrecht im Rahmen der „Wunschbaumaktion“ erfüllen. „Einmal auf der Seeshaupter Orgel spielen“, war sein Traum.



*** Pfarrnachmittage in der Pfarrei ***

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Pfarrnachmittage in der Pfarrei mit wechselndem Programm: Im Januar hatte sich Prof. Hartmann bereit erklärt, einen Vortrag über katholische, lutherische und reformierte Kultureinflüsse in Bayern im 17./18. Jahrhundert, zu halten. An Hand von Folienbildern

zeigte er eindrucksvoll, wie sich die religiösen Vorstellungen auf das Kunstschaffen, insbesondere der Kircheninnenräume, in Bayern auswirkte.

In den katholischen Kirchen Bayerns haben die Künstler die Herrlichkeit der göttlichen Schöpfung gezeigt. Die Katholiken waren offen für die Bilder der Bibel, was in der Vorliebe für Wallfahrten und religiöses Brauchtum zum Ausdruck gebracht wurde. Durch die großartigen Darstellungen der berühmten heimatischen Künstler (z. B. Weilheim, Wessobrunn) öffnete sich in katholischen Kirchen der Himmel bereits an den Decken – und Kuppelgewölben. Luther legte das Hauptgewicht seiner Verkündigung auf das Wort Gottes in der Bibel. Darum zeichnen sich die evangelischen Kirchen durch strenge Formen aus. Mittelpunkt ist die oft künstlerisch wertvoll gestaltete Kanzel. Bilder wurden bewusst entfernt. Noch strenger wirken im Sinne von Calvin reformierte Kirchen. Diese historischen Vorgänge prägen auch heute noch unsere Kultur.

*** Information zu unserer diesjährigen Hilfsaktion am Palmsonntag ***

Zum Binden der Palmbuschen treffen sich alle Kinder/Jugendlichen und Erwachsenen am Freitag, 15. 04. im Pfarrheim ab 15.00 Uhr (nähere Infos über das Pfarrbüro/Pfarrbrief) Der Erlös, der beim Verkauf der Palmbuschen, Osterkerzen und Kuchen am 16. April in Magnetsried, beim Vorabendgottesdienst um 19:00 Uhr und am 17. April in Seeshaupt, beim Gottesdienst um 10:15 Uhr erreicht wird, soll auch dieses Jahr wieder einer gemeinsamen Hilfsaktion zufließen. In diesen Zusammenhang haben die Kommunionkinder, mit ihren Eltern und dem Pfarrgemeinderat beschlossen Kindern in Rumänien zu helfen. Persönlich engagiert sich Heinz Sperlich für diese Kinder und sammelt seit Jahren Spenden, damit notwendige Operationen durchgeführt werden können. Er wird Anfang Mai nach Rumänien fahren und die Spenden an die Bedürftigen weitergeben.

*** Gottesdienste zur Karwoche und zu Ostern ***

Freitag, 15.04. 19.00 Uhr Bußgottesdienst im Anschluss Beichtgelegenheit
Samstag, 16.04. 19.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Magnetsried
Sonntag, 17.04. 10.15 Uhr Pfarrgottesdienst am Palmsonntag mit Chor, Orgel und Schola
Dienstag, 19.04. 19.00 Uhr Kinderkreuzweg in Magnetsried
Donnerstag, 21.04. 19.15 Uhr Gründonnerstag Abendmahlsmesse mit anschl. Agapefeier im Pfarrheim
Freitag, 22.04. 09.30 Uhr Kreuzweg in Magnetsried 15.00 Uhr Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi mit Schola
Sonntag, 24.04. 05.00 Uhr Auferstehungsfeier mit Schola 08.45 Uhr Festgottesdienst am Ostersonntag
Montag, 25.04. 10.15 Uhr Festgottesdienst am Ostermontag mit Chor, Orchester und Orgel (Missa Angelika v. Franz Schöpfung)

*** Herzliche Einladung zu folgenden Terminen ***

Fastenessen zugunsten der Aktion Misereor am Sonntag, 10. 04. 2011 ab 11.15 Uhr (nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr) im Trachtenheim. Spätschichten in der Fastenzeit jeden Dienstag um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche (Annakapelle)

Bibel lesen in der Fastenzeit: Mittwoch, 30.03.2011 und 13.04.2011 jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim

Tagesausflug am 25.05.2011 auf die Fraueninsel am Chiemsee. Abfahrt 8.30 Uhr am Parkplatz an der Schule in Seeshaupt (Zustieg in Magnetsried, Jenhausen, Oppenried und Schmitten möglich). Anmeldung bitte über das Pfarrbüro (Tel: 751).

Wallfahrt nach Andechs am 30.04.2011. Treffpunkt 7.00 Uhr am Bahnhof in Seeshaupt



Dorf aktuell

Warmer Geldsegen

Raiba spendet über 5000 Euro aus dem Gewinnsparen

6200 Gewinnsparer gibt es im Geschäftsbereich der Raiffeisenbank südöstlicher Starnberger See, einen Teil der Losgelder verteilt die Bank regelmäßig an die örtlichen Kirchen und Kommunen, an gemeinnützige Organisationen und Vereine, „denn als Genossenschaftsbank fühlen wir uns auch für die Region verantwortlich“, betonte Raiba-Vorstand Gebhard Brennauer. Weil die mit Abstand meisten Gewinnsparer in Seeshaupt leben, fielen hier die Spenden besonders üppig aus, von den insgesamt 19.200 Euro gingen 5.153,24 Euro an Seeshaupter Einrichtungen: Die Bürgerstiftung erhielt 750 Euro für die Buchreihe „Seeshaupter Ansammlungen“, die Pfadfinder 500 Euro, die katholische Kirchenstiftung Magnetsried 750 Euro, die Nachbarschaftshilfe 750 Euro, der Tierschutzverein 250 Euro, der Ostgestaltungsverein

750 Euro, die Gemeinde 250 Euro für die Hobbykünstler-Ausstellung und 750 Euro für die geplante Kinderkrippe; der Südsee-Jugendhilfe wurde der Rest aus dem großen Spendentopf zugedacht, exakt 403,24 Euro. In den Nachbarorten wurden in Bernried das „Büro soziales

Netzwerk, die Gemeindebücherei und die Renovierung der Seekapelle unterstützt, in Antdorf die Feuerwehr, der Katholische Mütterverein und der Veteranenverein, in Iffeldorf die Musikkapelle und die Schützengesellschaft sowie in Penzberg der TVS 1898. rf



Die Seeshaupter Spendenempfänger zusammen mit Direktor Brennauer und seinem Stellvertreter Josef Pölt (hintere Reihe ganz rechts bzw. links)



Schöne Bescherung

Über eine Spende in Höhe von 500 Euro konnte sich die „Tagespflege Tiefental“ freuen. Als Vertreter der Steuerkanzlei BBSR-Seeshaupt übergab Reiner Socher persönlich den Scheck an Mitarbeiterin der Tagespflege. „Ein Beleg dafür, dass unsere Einrichtung großen Zuspruch

findet und von der Bevölkerung wohlwollende Unterstützung erfährt“, wie die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt e.V. Sigrid von Schroetter dankbar feststellt. Auf dem Foto (v.l.) Sabine Rest, Reiner Socher und Tine Helfenbein. Text und Foto: oho

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Die Gottesdienste an Ostern: Karfreitag, 22. April, 15 Uhr (Pfarrer Pfaller), Ostermontag, 25. April, 10 Uhr (Pfarrer Gassert), anschließend um 11.30 Uhr in der Seeresidenz (Pfarrer Gassert). In Penzberg findet auch eine Osternacht statt, Beginn 5 Uhr am Ostersonntag (mit Diakonin Strauß).

Gemeindenachmittage: 10. April: Ostergeschichten und Osterbasteln; 10. Mai:

Bibelquiz mit Pfarrer Pfaller; 7. Juni: „Heilkräuter am Wegesrand“ mit Fritz Hauenstein; 11. Juli (Montag!) Ausflug mit Bus und Schiff über den Tegernsee. Die Gemeindenachmittage sind jeweils dienstags, 15 Uhr im Stüberl im Seniorenzentrum am Tiefentalweg

Näheres bei der Mesnerin Renate von Fraunberg, Telefon 1244

Tafel-Spende

224 Päckchen, eins liebevoller als das andere verpackt, spendeten die Bewohner der Seeresidenz Alte Post für die Penzberger Tafel, die auch einige Seeshaupter mit Lebensmitteln versorgt. Über diese weihnachtliche Aktion freute sich auch Ulrike von Armanberg, die neue Leiterin der „Tafel“, die in Seeshaupt wohnt. rf

20 C+M+B 11

Exakt 4453,21 Euro haben die Sternsinger gesammelt. An zwei Tagen waren die fast 40 Buben und Mädchen in der Gemeinde unterwegs, chauffiert von Jugendlichen, die früher selber mal als Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs waren. Aber auch viele Erwachsene haben sich wieder engagiert – vom Einkleiden übers Einstudieren der Lieder und Texte bis hin zur Verpflegung im Pfarrhof. rf

KURZNACHRICHTEN

aus dem Kinderneest

- Der Infoabend am 10. Februar stieß auf großes Interesse. Im Moment dürfen alle „Bewerber“ einen Vormittag lang „Nestluft“ schnuppern.

- Vorläufiger Termin für die Jahreshauptversammlung ist der 10. Mai 2011.

- Wer sein altes Handy abgeben möchte, kann dies im Kinderneest tun – die Handyaktion läuft noch.

- Momentan tauchen die „Kinderneestler“ in die Welt der Berufe ein. Im Rahmen dieses Projektes werden verschiedene Einrichtungen, wie z.B. das Penzberger Krankenhaus oder das Buchheim Museum besucht.

Praxis für physikalische Therapie & Krankengymnastik

Andrea Richter, MBA Health
Dipl. Physiotherapeutin (HVA, NL)



Mein Service

- ▶ Hausbesuche
- ▶ erweiterte Öffnungszeiten
- ▶ Beratung

Meine Leistungen

- ▶ Krankengymnastik
- ▶ Manuelle Therapie
- ▶ Sportphysiotherapie
- ▶ Lymphdrainage
- ▶ Massage
- ▶ Fango
- ▶ Elektrotherapie
- ▶ Ultraschall

Pilates-Kurse

Jeden Donnerstag
19:00 Uhr – 20:00 Uhr

Teilerstattungsfähig durch Ihre Krankenkasse

Andrea Richter
certifizierte Body-Balance Pilates
Instruktorin

Anmeldung per Tel. oder E-Mail an:

info@physio-seeshaupt.de oder

schauen Sie einfach in meine Praxis!

Ich informiere Sie gerne!

www.physio-seeshaupt.de

Hauptstr. 6
direkt in der Ortsmitte
82402 Seeshaupt

Tel.: 08801 - 914 69 00

Lassen Sie sich gut behandeln!

Kosmetik
Beauty-Times
Fußpflege

Penzberger Str. 18
82402 Seeshaupt

B. Rogge
B. Jacobsen

- ⇒ Nagel-Studio
- ⇒ Kosmetik
- ⇒ mediz. Fußpflege
- ⇒ Permanent Make-up
- ⇒ Massagen
- ⇒ Hausbesuche

Tel. 08801 / 915 27 91

Schreinerei
Restaurierung

Neu im Programm:
Japanische Schiebewände
„Shoji“

Möbelrestaurierung

Denkmalpflege

Holzobjekte

Handpolituren

Dokumentationen

Martin Hahn

Schreinermeister - gepr. Restaurator

Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232

Lagerhaus Andre

Verkauf von:

- Tiernahrung
(für Hunde, Vögel, Katzen, Geflügel, Schweine, Hasen)
- landwirtschaftlichen Futtermitteln
(Düngemittel, Saatmais, Futterkalk, Viehsalz)
- Saatkartoffeln
(zum Frühjahr; auf Vorbestellung)
- Pferdefutter
(Grascobs, Maiscobs, für Pferde aller Art, auch spezielles Pferdefutter)
- Gartenbedarf
(Blumenerde, Gartendünger, Grassamen, Torf, Hornspäne)

Unsere Öffnungszeiten:

Seeshaupt
Sa., 9.30 - 12.00

Antdorf
Mo., Di., Do., Fr. 11.00 - 12.00

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Makler in Seeshaupt

Fax 08801/816 Telefon 08801/724



Makler-Verband-Starnberg

zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen

Dorf aktuell



1,2,3 kleine Nesthäkchen

Über die Geburt ihrer kleinen Tochter und Schwester „Ida“ (Foto links), die am 17. Januar 2011 in Weilheim mit 3320 g und 51 cm das Licht der Welt erblickt

hat, freuen sich Martin, Verena, Maria und Johanna Hausmann. Die Eltern Julia und René Nguyen-Duong freuen sich über die Geburt ihres Sohnes

Jakob Minh Matthias (Foto mitte). Er ist am 2. Dezember 2010 um 6:10 Uhr bei einer Hausgeburt geboren, er war 52 cm groß und wog 3640g.

Aller guten Dinge sind drei und so kam es auch bei Familie Waibel aus Magnetsried. Sie haben am 8. Februar 2011 ihren Nachwuchs bekommen. Anian

ist in Weilheim geboren, war 57 cm groß und wog 4290g. Anian hat bereits zwei große Brüder, Simon, 15 Jahre und Vitus, 11 Jahre. *Fotos: privat*

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

FROHE  OSTERN

Kein Osterfest ohne **Osterschinken!** Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an hausgemachten Schinken an. Für das Osterkörbchen und zum Weihen: abgekochte rohe und gepasste Schinkerl in allen Größen.

Unsere Spezialität: **Schinken im Brotteig** Bei der Bäckerei Eberl in Bichl wird der Schinken in Brotteig für Sie fix und fertig gebacken. (nur auf Vorbestellung)

Osterbraten: Lamm aus eigener Schlachtung

G. FREY
Feinste Fleisch und Wurstwaren
Seeshaupt Bahnhofstraße 18
Telefon 08801 - 843 Telefax 08801 - 329

RAUM-AUSSTATTUNG GRUNDHUBER



- * Polstererei
- * Bodenbeläge
- * Möbelstoffe
- * Dekostoffe
- * Gardinen
- * Plisseeanlagen
- * Rollos
- * Markisen
- * Insektenschutz
- * Tapeten
- * Stuckprofile

Bahnhofstraße 17 • Seeshaupt • Tel: 08801/639 • raumausstattung_grundhuber@web.de

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich

Von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18

82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice

Italia

08801 / 915466

PIZZA PASTA

KINDERPIZZA

FLEISCH & FISCH

ANTIPASTI SALATE

GETRÄNKE DOLCE



Es war einmal in Seeshaupt...

Forever Young - die schöne Frau Pettenkofer

OGVS stellt Seeshaupter Villen und Landhäuser vor

Bei einer Ortsbegehung im November 2010 konnte eine Handvoll interessanter Anwesen an der St. Heinricher Strasse von außen besichtigt werden. Die derzeitigen Besitzer stellten ihre Häuser vor, zeigten alte Fotos und erzählten von der Baugeschichte und den früheren Bewohnern.

Den Auftakt machte das Landhaus Bopp von Oberstadt. Es hat einen Belvedereturm (ital., etwa: Turm für schönen Blick, ein schickes Bauelement früherer Jahrhunderte), von dem aus man die Aussicht auf das Alpenpanorama genießen

Wind, Wetter und die Jahre konnten ihrem Teint nichts anhaben, sie bleibt ewig jung, obwohl sie schon 1890 gestorben ist. Wie Lola Montez auf dem berühmten Stieler-Portrait von 1847 trägt Helene ein schwarzes hochgeschlossenes Kleid mit weißem Spitzenkragen. Das dunkle Haar ist in der Mitte gescheitelt, der Blick ruht ernst auf dem Betrachter. Das Rosenbukett in ihrem Schoß welkt nie. Seitlich bauscht sich ein fliederfarbener Vorhang aus zarten Porzellanfarben. Der Hintergrund zeigt den Blick auf die Berge, den man wohl früher

abfällt. Von der originalen Jugendstilausstattung des Hauses ist im Erdgeschoss ein Speisezimmer mit einem prächtigen Kachelofen erhalten. Als Annemarie Kelley noch ein kleines Kind war und dort die Nachbarskinder zum Spielen besuchen wollte, benutzte sie immer den unteren Garteneingang. Sie fürchtete sich vor den lebensgroßen Portraitbüsten, die im oberen Glasgang aufgestellt waren. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurden die Pettenkofer-Anwesen von einem reizenden kleinen Gebäude

einen Sommersitz. Erst durch den Bahn- und Dampferanschluss war es leichter erreichbar. Es hatte immer den ruhigen, ländlichen Charakter einer Sommerfrische, war nie so mondän wie Starnberg. Es diente Malern und anderen Künstlern als Rückzugsort. Die geographischen Gegebenheiten erlaubten nicht den gleichzeitigen Blick auf den See und das Alpenpanorama, wie es Bauplätze am Ost- und Westufer des Sees auf so spektakuläre Weise ermöglichten. Ungünstig war auch das steile, schmale Ufer nördlich der Strasse, das

gewahrt. Zurückgesetzt von der inzwischen vielbefahrenen Strasse liegen die Anwesen in ihren großzügigen Gartengrundstücken, so wie sich ihre Erbauer das vor Jahrzehnten ausgedacht hatten. Später forderten die kommunalen Bauvorschriften diese Bauweise. Der Spaziergänger lässt wohlgefällig seine Augen schweifen - ihn belastet der große Pflegeaufwand nicht, er kann einfach nur den schönen Anblick genießen...

Im Anschluss an die Begehung im November hatte der Ortsgestaltungs- und Ver-



Landhaus Böcker, Foto: ea

kann. Von der Nordterrasse des Hauses senkt sich eine breite Treppe bis ans Seeufer, das hier flacher als weiter im Westen ist. Weiße Balkone und blau gefasste Fensterläden und Holzverschalungen strahlen mit dem Weiß der Fassade um die Wette. Familie Böcker hat versucht, bei der umfassenden Renovierung des Gebäudes die originale Farbgebung vom Baujahr 1904 wieder aufzunehmen.

Das Landhaus Camerer ist etwa 150 Jahre alt. Unter dem gelben Putz im Obergeschoß war früher einmal ein altes Fachwerk verborgen. Bei der Renovierung vor vielen Jahren stellte man fest, dass es vollkommen morsch und nicht zu erhalten war. Es musste abgerissen und durch verputztes Mauerwerk ersetzt werden. Große, weiße Stuckrosetten lockern die Flächen jetzt auf. Kaum zu glauben, dass sie nicht von Anfang an dort vorgesehen waren, so gut passen sie an ihren Platz.

Nur wenige Seeshaupter kennen sie: die schöne Helene Pettenkofer auf dem attraktiven Porzellanbild an ihrem Haus in der St. Heinricher Strasse.

vom Obergeschoss des Hauses nach Süden hatte, als die Bäume noch klein waren. Welche Porzellanmanufaktur, welcher Maler das Portrait hergestellt hat, ist unbekannt. Max von Pettenkofer, der berühmte Naturwissenschaftler, ließ das Haus am Steilufer um 1890 für seine Gattin errichten. Sie war „das Zauberlicht, dass mich schon als Knabe geblendet hatte“, wie er selber sagte, seine Kusine, die er von Kindesbeinen an kannte und verehrte. Nach ihr hieß das Landhaus früher „Villa Helene“. Die Pettenkofer waren 48 Jahre verheiratet und hatten fünf Kinder, die nicht alle das Erwachsenenalter erreichten. Annemarie Kelley verbrachte in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine glückliche Kindheit in diesem Haus. Sie bewohnt es heute mit ihrem Mann.

Das ältere der beiden Pettenkoferhäuser (Baujahr etwa 1888) gehört jetzt der Anwaltskammer, die es auch für private Veranstaltungen vermietet. Man betritt es seit einem Umbau von 1903 über einen verglasten Korridor im Obergeschoss, da auch hier das Gelände zum See hin steil

ergänzt, in dem der Hausmeister wohnte. (Heute umgebaut.) Als in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts die St. Heinricher Strasse ausgebaut wurde, verbreiterte man sie auf Kosten der Anliegergrundstücke. Gleichzeitig wurden durch Aufschüttung Geländeunebenheiten ausgeglichen, sodass die Straße ein höheres Niveau bekam. Zur Postkurve hin mussten die tiefliegenden Fritz-Grundstücke durch Stützmauern gesichert werden.

Wegen der großen Entfernung von München wurde Seeshaupt erst spät ein bevorzugter Ort für



Landhaus Camerer, Foto: ea

die Gestaltungsmöglichkeiten für Bauten einschränkte. Die Ebersvilla und das Camerer-Anwesen z.B. liegen deshalb auf der Hochebene südlich der Strasse, wo man sich in der Sonne „ausbreiten“ konnte. Man hatte jenseits der St. Heinricher Strasse seinen Seezugang mit Badeplatz, Bootssteg und Bootshaus. Das kann früher kein Problem gewesen sein, es gab sicherlich nur wenig Verkehr. Die älteren Häuser wurden zu Beginn des 19. Jahrhunderts ausschließlich in den Sommermonaten Juli und August als Ferienwohnungen genutzt. Bis auf einen Kachelofen für die kühlen Sommerabende gab es keine Heizung, nur einfache Fenster und keine Isolierung. Der gesamte Haushalt mit Kindern und Bediensteten, Wäsche und Bettzeug zog aus der Stadtwohnung in München heraus aufs Land und im Herbst wieder zurück. Im Winter wurden die Häuser „eingemottet“.

An den anderen Ufern des Starnberger Sees zerstückelte man im 20. Jahrhundert große Landschaftsparks und gärtnerische Anlagen um Villen und Landhäuser häufig zu Bauparzellen. Von dieser bedauerlichen Entwicklung blieb Seeshaupt bisher im Großen und Ganzen verschont. Der Villencharakter der St. Heinricher Strasse wurde bis in unsere Tage weitgehend

schönerungsverein (OGVS) ins Quadrigo geladen. Gerhard Schober, der ehemalige Heimatpfleger im Landkreis Starnberg, sprach über Villen und Landhäuser in Seeshaupt. Das war ein kleiner Abschnitt aus seinem 1998 erschienen Werk „Frühe Villen und Landhäuser am Starnberger See“. Auf über 500 Seiten breitet er darin Pläne, Zeichnungen, Gemälde und Fotos von der vergangenen und gegenwärtigen Pracht der Villen und Landhäuser rund um den See aus. Unser Seeshaupt nimmt nur einen kleinen Raum ein, obwohl noch einige weitere Gebäude einen Platz darin verdient hätten. Die Texte lesen sich gut. Sie zeigen nicht nur, wie alles so geworden ist, wie es heute ist. Im Buch wie bei seinem Vortrag spürt man auch Schobers Liebe zu dieser Landschaft, seine Begeisterung für das Thema und seine Sorge, wie es wohl mit der Bauentwicklung am Starnberger See weitergehen wird.

ea



Helene von Pettenkofer, Foto: ea

ANZEIGE

Keine Feier
ohne Schoko-Eier!
Fein. Kosten Sie mal!



Dorf aktuell



Arne Hain - Goldene Tigerente

„Goldene Tigerente“ für Seeshaupter Jungfilmer: Einen weiteren großen Preis konnte Arne Hain im Dezember 2010 mit nach Hause nehmen. Für den Film „Ein Tag im Jahr 2053“, den er zusammen mit seiner Schwester Sina hergestellt hat, wurde Arne Hain mit dem ersten Preis des Tigerenten-Club-Filmwettbewerbs in der Katego-

rie „Bester Animationsfilm“ ausgezeichnet – der „Goldenen Tigerente“. Die Preisverleihung mit Sina und Arne Hain wurde am 8. Januar in der ARD und auf KiKa ausgestrahlt (siehe Foto). Die Seeshaupter Dorfzeitung sagt „Herzlichen Glückwunsch“ und freut sich schon jetzt auf die nächsten Filme des erfolgreichen Jung-Regisseurs. *dz*



2 und 2 macht 4

Mara, Julian, Georg und Silke Veith aus Jenhausen freuen sich sehr über die „Verdoppelung“

ihrer Kinderzahl! Die Zwillinge Joscha und Marlin kamen am 15. Februar 2011 zur Welt. *Foto: priv.*

Ökumenische Trauerbegleitung

Einfach da sein, sich Zeit nehmen, zuhören, trösten – das hat sich die „Ökumenische Trauerbegleitung Seeshaupt“ vorgenommen, wenn Hinterbliebene sich Beistand nach einem Todesfall wünschen. Als äußeres Zeichen wird künftig bei Beerdigungsgottesdiensten eine Kerze für den Verstorbenen am Altar entzündet, die den Angehörigen – so sie es möchten – bei einem persönlichen Besuch gebracht wird.

Die ehrenamtlichen Helferinnen bieten ihren Beistand unverbindlich an. Zunächst soll das „aktive Zuhören“ den Hinterbliebenen helfen, da diese oft einen großen Mitteilungsbedarf haben. Gespräche sollen den Betroffenen ermöglichen, den Verlust für sich zu verarbeiten und letztendlich besser zu akzeptieren. Weitergehende Hilfen werden bei Bedarf gemeinsam geplant. Der Kontakt wird über die jeweilige Gemeinde geknüpft; das Angebot richtet sich an Hinterbliebene aller Konfessionen. *Anette Dyckerhoff*

VORANKÜNDIGUNG

Die Musikkapelle Seeshaupt, die heuer ihr 110-jähriges Bestehen feiert, lädt ein zum Frühlingskonzert im Saal der Seeresidenz Alte Post. Das Konzert am Freitag, den 15. April beginnt um 19:30 Uhr. Die Musiker haben ein abwechslungsreiches Programm einstudiert und möchten den Zuhörern einen unterhaltsamen Abend bereiten. Durch das Programm führt Klaus Waldherr, die Leitung hat Ernst Speer. Karten gibt es im Vorverkauf ab Samstag, den 2. April in der Seeresidenz, der Eintritt beträgt 8 Euro.

ANZEIGE



natürlich
täglich
genießen.

ich mag's bio.

Öffnungszeiten:

Mo bis Sa 9-13 Uhr

Di u. Fr auch 15-18 Uhr

Naturkost und Regionales

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle. Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau; Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren; Backwaren vom Ökobäcker Schwarzmaier; frisches Geflügel und monatlich wechselnde Angebote. **Zu Ostern:** feines Gebäck; rohe und gekochte Schinken! bunte Ostereier und kleine Leckereien aus Schokolade
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel / Fax: 08801 / 91 38 47 Inh. Ursula Leybold

großer-fettweis | kollegen
RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
Christine Kosanović und Kathrin Mittermaier
Rechtsanwältinnen und Mediatorinnen

Im Alten Forstamt
Weilheimer Str. 7 82402 Seeshaupt
Tel.: 0 88 01 - 91 34 06
Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com
www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.

ROEDLING



IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN

VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56

Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324

Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de

E-mail: Roedling_Immobilien@gmx.de

ZIMMEREI

Schwaighofer & Greinwald

Altbausanierung / Neubau
Balkon- und Stegbau
Fenster / Türen / Böden
Trocken- u. Innenausbau
Dachwartungsarbeiten
Energieberatung



Wir freuen uns auf ihre Anfrage!

Tel./Fax: 0 88 01 / 91 24 41

Mobil: 0176 / 65 75 88 34

82402 Seeshaupt - Jenhausen 23

Blumen & Schmuck

natürliche Floristik

Geschenke

Hochzeiten

Taufen

Familienfeiern

Beerdigungen

historische

Rosenkugeln

stilvoller

Mineralien Schmuck

Barbara Kopf

Hauptstr. 13

Tel. 08801/1644

Helmut Klug

Seeshaupt

Fax 08801/913250

www.blumenundschmuck.de



Kreissparkasse. Gut für die Region.

Mit Ideen und Engagement kümmern wir uns um Ihre Finanzen. Ob Geldanlage, Finanzierung oder Knax-Heft, wir sind für Sie und Ihre Familie da. Der persönliche Kontakt wird bei uns groß geschrieben, die Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Testen Sie uns.

089 23801 0 · www.kskms.de



Kreissparkasse
München Starnberg

R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice
A. Hofbauer



erledigt für Sie
kurzfristig und zuverlässig

- ✓ Unterhaltsreinigung
- ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
- ✓ House-Sitting u. v. m.

Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231



Dorf aktuell

Jüdisches Leben

Vortrag und Mahnmal-Gedenkfeier am 30. April

Hand aufs Herz: Die meisten unter uns haben sich zwar ausführlich mit dem Holocaust auseinandergesetzt, aber über den jüdischen Alltag und jüdische Glaubensriten wissen wir kaum Bescheid. Darüber und über die Unterschiede zwischen liberalem und orthodoxem

Judentum wird heuer am Samstag, 30. April, 17 Uhr, Michael Petery im Katholischen Pfarrheim sprechen, er hält auch die Rede bei der anschließenden Gedenkfeier am Mahnmal (Beginn 19 Uhr). Petery ist Mitglied im Vorstand der liberalen Jüdischen Gemein-

de Beth Shalom in München, die gerade mit einem spektakulären Bauprojekt von sich reden macht: Für den geplanten Bau einer Synagoge im Herzen von München im Lehel konnte Beth Shalom den Stararchitekten Daniel Libeskind (u.a. Jüdisches Museum Berlin) gewinnen. rf

Besuch des KZ Außenlagers Mühldorf Gemeinsame Fahrt mit der jüdischen Gemeinde München

Durch das Buch „Damals im April – Chronologie zum Seeshaupter Mahnmal“ haben sich intensive Kontakte zur liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München entwickelt. Dabei ist die Idee zu einer gemeinsamen Fahrt nach Mühldorf zur berüchtigten „Hauptbaustelle“ entstanden. Dorthin, wo auch die tausend Häftlinge herkamen, die am 30. April 1945 am Seeshaupter Bahnhof befreit wurden. Unter unmenschlichen Bedingungen mussten sie im diesem Außenlager des KZ Dachau die riesige, halbunterirdische Bunkeranlage für das Düsenstrahlflugzeug Me 262 bauen. Die Reste dieser Anlage kann man bis heute besichtigen; in Mühldorf selbst gibt es ein kleines Museum mit Fotos und Dokumenten aus dieser Zeit.

Diese Busfahrt wird am Sonntag, den 5. Juni stattfinden; der genaue Zeitplan steht noch nicht fest. Die Kosten für Fahrt (ab Seeshaupt), Organisation und

Führung werden um die 25 Euro betragen. Nähere Informationen und Anmeldung spätestens bis zum 23. Mai bei von Fraunberg, Tel. 08801-1244 rf



Louis Sneh mit seinem Sohn auf der „Hauptbaustelle“

Pferdehof gescheitert

Gericht weist Klage auf Baugenehmigung in Magnetsried zurück

Der Pferdepensionhof bei Magnetsried darf nicht gebaut werden. Die Klage der Familie Gröber auf Erteilung der Baugenehmigung hat das Verwaltungsgericht München abgewiesen. Bürgermeister Bernwieser sieht sich bestätigt: „Ein Projekt dieser Art passt nicht an diese Stelle – um dort die Natur zu erhalten, haben wir gekämpft“. Der Streit um den Pferdehof hat Geschichte: Vor sieben Jahren beantragten die Gröbers zum ersten Mal die Baugenehmigung für Reit- und Mehrzweckhalle, 50 Pferdeboxen sowie Hof mit Wohnungen und Longierplatz. Der Gemeinderat wies die Bauanträge immer wieder ab, das Landratsamt sah zuerst eine Privilegierung als landwirtschaftlicher Betrieb gegeben, schwenkte aber nach genauer Analyse der Baukosten um: die wirtschaftliche

Tragfähigkeit sei nicht gegeben. Mittlerweile scheinen die Gröbers die Freude an Schloss Hirschberg verloren zu haben. Vor knapp einem Jahr erwarben sie Gut Waitzacker westlich von Weilheim und betreuen dort derzeit 20 Pferde. Schloss Hirschberg mitsamt 50 Hektar Grund wurde für 12,8 Millionen Euro zum Verkauf angeboten – im Exposé ist von einem möglichen Baurecht für Reitstall und Halle die Rede. Bei der Gerichtsverhandlung vor Ort in Magnetsried fragte der Richter deshalb auch nach der Absicht der Gröbers, mit dem erklagten Baurecht den Verkaufspreis zu erhöhen. Andreas Gröber zeigte sich über das Urteil gelassen: „Wir warten jetzt die Begründung ab, dann überlegen wir, ob wir in die nächste Instanz gehen“. Er könne sich lediglich Zweifel des Gerichts an der Ernsthaftigkeit

des Vorhabens als Grund für die Abweisung vorstellen, und das sei schlicht falsch. Es gebe genug Interessenten, um sowohl in Gut Waitzacker als auch in Magnetsried Pferde einzustellen und beide Betriebe, egal ob gemeinsam oder von verschiedenen Besitzern, wirtschaftlich zu betreiben. Natürlich sei die Landwirtschaft, so Gröber weiter, nicht ans Schloß gebunden. Der Bauplan für den Pferdehof sehe ja schließlich zwei Wohnungen vor. Dennoch ist das Verkaufsangebot im Moment ausgesetzt. Nach Gröbers Auffassung ist das Konzept für den Pferdehof für die Gegend einzigartig. Ein Rundum-Service soll auch Pferdebesitzer anlocken, die nur wenig Zeit für ihre Tiere haben. Ein Netz aus Reitwegen würde für den Schutz der Natur sorgen, da die Reiter dann nicht mehr querfeldein unterwegs wären. *kia*

Seeshaupt in bayerischen Kinos

Kinostart von „Endstation Seeshaupt“ am 21. April

Der Dokumentarfilm „Endstation Seeshaupt“, den der Regisseur Walter Steffen u.a. mit Unterstützung der Seeshaupter Bürgerstiftung herstellen konnte, kommt nun, 66 Jahre nach der Fahrt des Todeszuges und der Befreiung der Häftlinge in Seeshaupt und Tutzing, in die Kinos. Die Vergabekommission des FilmFernsehFond Bayern war von dem Film beeindruckt und hat den Verleih von „Endstation Seeshaupt“ gefördert, sodass er zunächst in 25 bayerischen Kinos anläuft. Am 21. April ist die Kino-Premiere in Mühldorf – in Erinnerung an den damaligen Ausgangspunkt des Zuges. In unserer Region läuft der Film in den Kinos Penzberg, Tutzing, Weilheim, Wolfratshausen und Starnberg.

Für die Seeshaupter gibt es am 3. Mai um 20 Uhr eine Sondervorstellung des Filmes im Gemeindesaal, der Eintritt ist frei. An gleicher Stelle stellt der Regisseur seinen Film den Schülern der vierten Klasse der Seeshaupter Grundschule

und deren Eltern am 2. Mai um 17 Uhr vor. Diese besonderen Schulvorstellungen sollen auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um den nachfolgenden Generationen ein Bewusstsein über diesen Teil der Heimat-Geschichte zu vermitteln.

Infos unter: www.Endstation-Seeshaupt.com dz



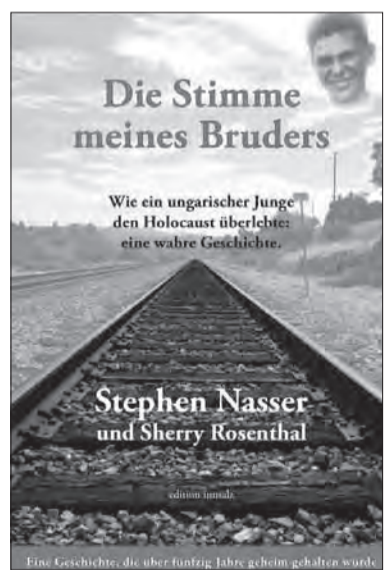
Filmplakat

„Die Stimme meines Bruders“ Stephen Nasser stellt sein Buch in LesArt vor

Am 30. April vor 66 Jahren wurde Stephen „Pista“ Nasser, ein 14-jähriger Jude ungarischer Herkunft, am Seeshaupter Bahnhof aus einem der Güterwaggons befreit. Am 27. April diesen Jahres kehrt er wieder nach Seeshaupt zurück, um in der Buchhandlung LesArt sein Buch „Die Stimme meines Bruders“ vorzustellen. Darin erzählt der Autor seine eigene bewegende Geschichte und die seines größeren Bruders Andris. Als Jugendliche erleben sie

1944 den Einmarsch der Nazis in Budapest. Zusammen mit ihrer Familie werden sie wie hunderttausende ungarischer Juden, Sinti und Roma deportiert. Über Auschwitz gelangen Pista und Andris in das oberbayerische KZ-Außenlager Mühldorf-Mettenheim. Dort werden sie zu schweren Zwangsarbeiten herangezogen, die Andris nicht überlebt. Der Tod des Bruders wird für „Pista“ zum schlimmsten Albtraum, aber er sichert auch sein Überleben - Andris' Stimme aus dem Jenseits ist es von nun an, die Pista antreibt, weiter zu leben. Ende April 1945 wird der Junge mit 4000 anderen Häftlingen in einen Güterzug gepfercht und nach der tagelangen Irrfahrt schließlich in Seeshaupt befreit. Stephen Nasser, der heute in Las Vegas lebt, erzählt seine Geschichte im Duktus des 14-jährigen Jungen. Dadurch gelingt es ihm, sein persönliches Schicksal in genauen Beobachtungen und bewegenden Bildern zu beschreiben und es dem Leser nahe zu bringen. Das Buch ist soeben bei der edition Innsalz Verlags GmbH erschienen.

Buchvorstellung mit dem Autor: LesArt, 27. April, 19:30 Uhr. ws



Buchcover

ZUM SCHMUNZELN...

Was Achtjährige über Großmütter denken

Aus Schulaufsätzen französischer Kinder

- Eine Großmutter ist eine Frau, die keine Kinder hat, deshalb hat sie andere Kinder lieb.
- Großmütter haben nichts zu tun, sie müssen einfach nur da sein.
- Wenn wir miteinander spazieren gehen, geht sie langsam, um nicht die schönen Blätter und Raupen zu zertreten. Sie

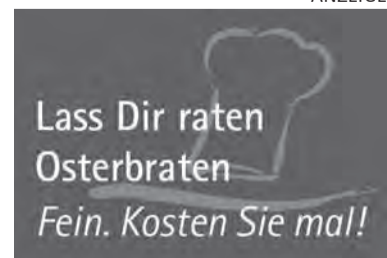
- sagt nie: „Lauf mal schneller!“
- Sie sind oft dick, aber nicht zu dick, um unsere Schnürsenkel zuzubinden. Sie wissen auch, dass wir immer ein zweites Stück Kuchen brauchen, oder das größte Stück.
- Eine echte Großmutter haut niemals ein Kind. Sie wird wütend, aber sie lacht dabei.
- Großmütter tragen Brillen, und manchmal können sie sogar die Zähne rausnehmen.
- Wenn sie Geschichten vorlesen, lassen sie nichts weg,

- und wenn man sie drum bittet, lesen sie dieselbe Geschichte auch noch ein paar Mal vor.
- Großmütter sind die einzigen Erwachsenen, die immer Zeit haben.
- Sie sind nicht so zerbrechlich, wie sie immer sagen, obwohl sie häufiger sterben als wir.
- Jedes Kind sollte versuchen, eine Großmutter zu haben, besonders wenn es zu Hause keinen Fernseher gibt. (aus dem Französischen von Edda Ahrends, Großmutter)

VORANKÜNDIGUNG

Am Samstag dem 9. April findet wieder der traditionelle Frühjahrs-Hoagart statt. Beginn ist um 20 Uhr im Trachtenheim, es singen und musizieren folgende Gruppen: Moosdorfegger Sängerinnen, Söcheringer Danzlmusi, Bernrieder Sänger, Schuibankerl Musi, Schöffauer Gitarrenduo.

ANZEIGE





Dorf aktuell

Mehr Einsätze als im Vorjahr

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Seeshaupt

Das Grossereignis des Jahres 2010, wenn auch leider mit traurigem Ausgang, war der Grossbrand im Sägewerk in der Hohenberger Str. Obwohl die Seeshaupter Feuerwehr innerhalb kürzester Zeit 25 Leute – und das werktags- mobilisieren konnte, brannte das Sägewerk vollständig nieder. Aufgrund der enormen Hitzeentwicklung musste man schon froh sein, weitere Schäden an den benachbarten Anwesen verhindern zu können. Dies war ein Einsatz von vielen, von dem der Kommandant Anton Bauer bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr im Januar dieses Jahres berichten konnte. Ähnlich groß war der Aufwand im August als nach unwitterartigen Regenfällen die Ach über die Ufer trat und drohte, den Campingplatz unter Wasser zu setzen. Mit Hilfe der Feuerwehr aus Magnetsried und Bernried wurden mehr als 1.400 Sandsäcke und 80 Tonnen Kies verbaut, um das schlimmste zu verhindern. Insgesamt verzeichnete die Feuerwehr in Seeshaupt im Jahr 2010 66 Einsätze. Von den aktiven 52 Mitgliedern wurden insgesamt 3.611 Stunden geleistet. Bereits zuvor konnte der 1. Vorstand Robert Höck nach seiner Begrüßung von einem regen Vereinsleben und der großen Präsenz der Feuerwehr bei dörflichen und regionalen Veranstaltungen berichten, aus denen die Feuerwehr mit ihren Mitgliedern nicht weg zu denken ist.

Kassenwart Oliver Ronalder konnte von einer nahezu ausgeglichenen Kassenlage berichten. Heuer haben die Spenden und der schon fast traditionelle Verzicht auf Vergütung für den Wachdienst beim Künstlermarkt Anschaffungen ermöglicht, die sonst nicht hätten getätigt werden können. Hierfür dankte Oliver Ronalder an dieser Stelle ganz ausdrücklich allen großzügigen Spendern. Ihm selber gebührte

von allen Anwesenden ein „Herzliches Dankeschön“, auch für die geleistete Arbeit als Kassenwart, der er leider in Zukunft nicht mehr nachkommen kann, da er nach Landsberg umgezogen ist. Als Nachfolger wurde einstimmig bei einer Enthaltung Herbert Habich gewählt.

Von guten Leistungen der Feuerwehr-Jugend bei Prüfungen konnte der Jugendwart Christian Höck berichten. Leider hat sich die Zahl von sechs aktiven Mitgliedern auf fünf reduziert (einer ist nun volljährig), aber man hoffe, dass zusätzlicher Nachwuchs am diesjährigen Tag der offenen Tür für Feuerwehr für eine langjährige spannende

und herausfordernde Aufgabe begeistert werden kann.

Wirklich langjährig sind die Mitgliedschaften für die Konrad Lange mit 50 Jahren, Christian Emmeler und Huber Dommaschk mit 60 Jahren (nachträglich) geehrt wurden.

Auf eine aktive Dienstzeit von 10 Jahren bringen es Michael Strein, Andreas Höck, Martin Hess und Christoph Habich, auf eine aktive Dienstzeit von 20 Jahren nunmehr Stefan Hieber und der Kommandant Anton Bauer, zu der der 1. Vorstand Robert Höck beglückwünschen konnte. Matthias Albrecht konnte zur Beförderung zum Feuerwehrmann gratuliert werden. *wp*



vlnr: Kommandant Anton Bauer 20 Jahre aktive Dienstzeit, Matthias Albrecht Feuerwehrmann, Martin Heß, Christoph Habich, Michael Strein 10 Jahre Dienstzeit. KBM Peter Abt, Andreas Höck 10 Jahre. KBR Dr. Rüdiger Sobotta und Stefan Hieber stellv. Kommandant 20 Jahre aktive Dienstzeit



vlnr: Hubert Dommaschk und Christian Emmeler 60 Jahre Vereinszugehörigkeit, Vorstand Robert Höck und Conrad Lange 50 Jahre, *Fotos: privat*

Neues vom Nistfloß

Vogelschützer zufrieden mit Erfolg

Unterstützt von der Fischereigenossenschaft und zuständigen Behörden bewirtschaftet die Kreisgruppe Starnberg des Landesbundes für Vogelschutz in der Bucht von St. Heinrich ein Nistfloß für Flußseeschwalben. Die Flußseeschwalbe, ursprünglich ein Bewohner der Kiesbänke an Isar, Ammer und Lech, ist in Bayern sehr selten geworden. Sie ist nahezu vollständig auf künstliche Nisthilfen angewiesen. Im Winter 2008/2009 wurde das Floß von St. Heinrich vollständig erneuert. Erfreulicherweise haben die Seeschwalben das neue Floß sofort angenommen und brüten dort wieder in sehr zufrieden stellender Zahl. In 2009 waren

es 65 Paare, in 2010 67 Paare. Das sind etwa 20% der gesamten bayerischen Population. Höchst unterschiedlich war allerdings der Bruterfolg: 2009 wurden 50 Jungvögel groß, in 2010 nur etwa 20. Hauptursachen dürften die nasskalte Witterung Ende Mai und der schwere Hagelschlag vom Juli 2010 gewesen sein, dem zahlreiche Jungvögel zu Opfer fielen, wobei einzelne Tiere auch von Habichten und anderen Greifvögeln geschlagen werden. Um den Vogelzug wissenschaftlich zu erforschen, werden die Jungvögel beringt. Es gab Fundmeldungen aus Vorarlberg, vom Genfer See, von der französischen

Mittelmeerküste und aus Westafrika. Offensichtlich zieht also die Kolonie vom Starnberger See über Bodensee und Genfer See, das Rhôneetal hinunter und dann entlang der Küsten von Marokko und Mali bis in den Senegal und zur Elfenbeinküste. Bei uns tauchen sie meist in der zweiten Aprilhälfte auf und begeben sich schon Anfang August auf die weite Reise ins Winterquartier. Die gesamte Bucht dient aber noch zahlreichen anderen Vögeln als Brut-, Rast- und Winterquartier. Der Landesbund für Vogelschutz bittet daher, das Betretungs- und Befahrungsverbot in der Bucht zu respektieren. *hg*

Physiowell unter neuer Leitung

Therapie mit ganzheitlichem Ansatz

Ira Schnitzler und Jan Smeykal haben seit 1. März die Leitung von Physiowell in der Seeresidenz inne. Nicht nur beruflich ein Paar, freuen sich beide ausgebildeten Physiotherapeuten, die sich „nebenbei“ als Therapeuten und



Ira Schnitzler und Jan Smeykal in ihrem Element

Trainer um das Skiteam der deutschen Nationalmannschaft der Körperbehinderten kümmern, auf die neue Herausforderung in Seeshaupt. Unterstützt von dem bewährten Team, wird es einige, wenn auch behutsam vorgenommene, Änderungen geben. So wurde ab 14. März umgebaut und renoviert bis zum 23. März war daher geschlossen. Wichtig ist beiden der ganzheitliche Ansatz von (Physio-) Therapie, Fitness und Wellness, der unter ihrer Regie um die Elemente der Manual-, Elektro- und Ultraschalltherapie erweitert wird. Wer sich über das gesamte Angebot informieren möchte, kann dies gern unter Telefon 9145069 oder kommt einfach am Samstag, 26. März, ab 11 Uhr, zum Tag der offenen Tür. *hg*

Lila Birnen

Kinder kochen im Ristorante „Rizzo’s“

Nein, eine Aubergine ist keine lila Birne, und auch bei der Zucchini handelt es sich nicht um eine Gurke mit Haaren. Diese und ähnlich erstaunliche Aussagen bekam Marcello Rizzo immer wieder von seinen kleinen Gästen zu hören. Da kam ihm die Idee, einen Kochkurs für Kinder anzubieten. Die Kleinen durften mit ihm im Restaurant „Rizzo’s“, am neuen

Sportzentrum, Pizza backen, Gemüse schnippeln und sogar Lasagne zubereiten. Souverän ließ er den kleinen Köchen freie Hand, um am Ende der zwei Stunden alles gemeinsam am selbst gedeckten Tisch bei einer Limo zu verspeisen. Die Eltern waren alle begeistert, und vielleicht ist das für einige die Inspiration, mehr Vielfalt in die heimische Küche zu bringen. *db*



Marcello Rizzo mit den kleinen Köchen, *Foto: db*

ANZEIGE

Suche zuverlässige, freundliche Zimmerfrau auf 400 EUR Basis zur Mitarbeit in unserem Team.

Freu mich auf Ihren Anruf!

Elisabeth Sterff jun.



Tel. 08801/9063-0



Dorf aktuell

Frau mit Vorbildcharakter

Christiane Willkomm bekommt die silberne Bürgermedaille

Fast 30 Jahre Engagement für die Jumelage, 25 Jahre für den Kulturverein, 12 Jahre im Gemeinderat, viele Jahrzehnte in der VHS und immer noch aktiv mit Sprachkursen für Kinder, deren Eltern sich keine Nachhilfestunden leisten können – all diese ehrenamtlichen Aktivitäten von Christiane Willkomm würdigte der Gemeinderat mit der Verleihung der silbernen Bürgermedaille. Mit recht persönlichen Worten ging Bürgermeister Michael Bernwieser auf der Gemeinderats-Abschlusssitzung auf ihre vielfältigen Tätigkeiten ein, vor allem auf die Benefizveranstaltung „Arte pro Caritate“, bei der 1998 zugunsten des Baus des Seniorenzentrums 65.000 Mark zusammenkamen

und ihren unermüdlichen Einsatz für die Städtepartnerschaft mit St. Trojan, beides Aktivitäten, an denen anfangs auch ihr verstorbener Ehemann beteiligt war. Auszüge aus der Laudatio, die Theo Walther verfasst hat: Zehn Partnerschaftstreffen hat Christiane Willkomm maßgeblich mitorganisiert, ihr Haus stand dabei immer für die Gäste offen. Dank ihrer französischen Sprachkenntnisse gibt sie seit Jahrzehnten Sprachkurse für die interessierten Seeshaupter Bürger und das Organisationskomitee der französischen Partnerstadt. In der 12jährigen Tätigkeit als Gemeinderätin lagen ihr die sozialen Aspekte besonders am Herzen – von der Planung bis zur Fertigstellung des

gemeindlichen Seniorenheims setzte sie sich vehement ein. Frau Willkomm hat mit ihrem Mann vor 25 Jahren den Kulturkreis ins Leben gerufen. Sie organisierte Ausstellungsbesuche, Lesungen, Hauskonzerte, Studienfahrten und vieles mehr. Alle Einkünfte und Spenden wurden der Kirchengemeinde St. Michael in Seeshaupt gespendet. Die Erwachsenenbildung liegt Christiane Willkomm besonders am Herzen. Als Vorstandsmitglied der VHS Penzberg holt sie seit Jahren bis heute erstklassige Referenten nach Seeshaupt; die Vortragsabende im katholischen Pfarrsaal erfreuen sich über Seeshaupt hinaus großer Beliebtheit. Ihrem Engagement haben die Bürger viel zu verdanken – solche Menschen wie Christiane Willkomm machen unser Seeshaupt lebens- und liebenswert.“

Noch eine rührige Frau war als Ehrengast zu diesem Festessen im Seerestaurant Lido eingeladen: Helga von Gruchalla, die langjährige Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe, die sich um ältere, bedürftige Seeshaupter kümmert, „und das ganz ohne großes Aufsehen“, betonte Bernwieser. Und die dritte Frau in der Runde, für deren Engagement sich Bernwieser mit einem Blumenstrauß bedankte, war Kristina Helfenbein, die aus gesundheitlichen Gründen nach 14 Jahren aus dem Gemeinderat ausgeschieden war. rf



Bürgermeister Bernwieser ehrt Christiane Willkomm mit der silbernen Bürgermedaille, Foto: rf

Neues vom „FRIZ“

Freiraum Freizeit informiert - das neue Sommerprogramm

Aufgrund des großen Erfolges im letzten Jahr, findet in den großen Ferien wieder das Seeshaupter Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendlichen statt. Veranstalter des Ferienprogramms ist – wie auch 2010 – die Gemeinde Seeshaupt. Das FRIZ – Team ist für die Organisation und Durchführung zuständig. Damit das Programm wieder attraktiv und abwechslungsreich wird, freut sich das Team über tatkräftige Unterstützung. Wer also Lust hat während des Sommerferienprogramms einen Kurs anzubieten, kann sich bis spätestens Ende April bei Verena Hausmann unter Tel. 08801/914940 oder per Email hausmann.verena@web.de melden.

Damit das Ferienprogramm auch in diesem Jahr wieder kostenlos

angeboten werden kann, ist das Team auf Spenden angewiesen. Wer das Ferienprogramm finanziell unterstützen möchte, kann auf dem offiziellen Gemeindep konto (Kreissparkasse München Starnberg, BLZ 702 501 50, Kto.-Nr. 430 400 010 oder Raiffeisenbank südöstl. Starnberger See, BLZ 701 693 31, Kto.Nr. 16 160) einen Betrag einzahlen. Alle, die bis Ende Mai etwas gespendet haben, werden dann namentlich im Programmheft erwähnt. An dieser Stelle möchte sich das FRIZ-Team ganz herzlich bei der Bürgerstiftung bedanken, die auch für dieses Jahr wieder ihre finanzielle Unterstützung zugesichert hat. Und hier noch zwei Termine zum Vormerken: Das Programmheft für das Seeshaupter Ferien-

programm 2011 erscheint in der ersten Juliwoche. Anmeldetag ist der 16. Juli 2011 von 10 – 12 Uhr im Trachtenheim. dz

FRIZ – Freiraum Freizeit

Ist – ein Netzwerk von Pädagogen, Handwerkern und Kulturschaffenden in Seeshaupt – ein leistungsfreier Raum für kreative Freizeitgestaltung Bietet – laufendes Kursprogramm – während des Jahres – Projekte – Sommerferienprogramm Seeshaupt Unsere Ziele sind – Eröffnung neuer Freizeiträume – Kreativität fördern – einen geschützten Raum geben, in dem sich die Kinder und Jugendlichen frei entfalten können – Freude am freien Gestalten und Bewegen wecken – soziales Miteinander erlebbar machen – eigene Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln helfen – Zufriedenheit und Anerkennung im gestalterischen Tun entdecken lassen – Freizeit sinnlich gestalten



Auf die Sommerferien freut sich das FRIZ – Team (v.li.): Verena Hausmann, Barbara Tuppen, Alexandra Ott, Michaela Prietzel und Anke Wagner, Foto: Anke Wagner

kultur

in der seeresidenz - seeshaupt

07.04.

Diknu Schneeberger

Do. 20 Uhr

GYPSY JAZZ

18 €

Diknu Schneeberger, guitar; Martin Spitzer, guitar; Joschi Schneeberger, bass
Der blutjunge Musiker vereint in seinem Spiel Virtuosität und rhythmische Präzision des Gypsy Jazz mit einem ganz besonderen Gefühl für Melodik und Ton.

11.05.

Stuttgarter Kammerorchester

Mi. 20 Uhr

KONZERT

30 €

Leitung und Violine: Benjamin Hudson
Solisten des Stuttgarter Kammerorchesters
J. S. Bach: Konzert für 2 Violinen d-Moll BWV 1043
W. A. Mozart: Violinkonzert G-Dur, KV 216
P. I. Tschaikowsky: Serenade C-Dur op. 48 für Streichorchester

26.05.

Laetare - das Ensemble

Do. 20 Uhr

KONZERT

18 €

A. Letzing, Gesang; K. Feßmann, KlangSteine; G. Baum, Keltische Harfe
„Laetare“ verbindet die außergewöhnliche Klangwelt der Steine mit den alten Melodien der Gregorianik, dem ersten Gesang der christlichen Kultur.

09.06.

Adjiri Odametey - Afrikanische Weltmusik

Do. 20 Uhr

AFRIKANISCHE WELTMUSIK

18 €

Mit unverwechselbarer, warmer und erdiger Stimme singt der Westafrikaner Adjiri Odametey seine Songs. Alle sind sie melodisch, zuweilen auch melancholisch, aber immer von positiver Grundstimmung geprägt.



KARTEN & INFORMATIONEN UNTER:

- Telefon 08801 / 914-0
- www.seeresidenz-alte-post.de
- www.muenchenticket.de
- oder direkt an der Rezeption



Christiane Weber Heilpraktikerin
Bgm.-Konrad-Weg 16 82402 Seeshaupt

Auf Sie persönlich abgestimmte Therapien
aktivieren Ihre Selbstheilungskräfte
Ich freue mich auf Sie und Ihre Kinder

Komplexhomöopathie

Verbindung bewährter homöopathischer Einzelmittel,
die sich in ihrer Wirkung gut ergänzen und verstärken.

Fußreflexzonentherapie

Gezielte Behandlung körperlicher Symptome

Manuelle Lymphdrainage

Neuraltherapie

Microkinesitherapie

Abtasten des Körpers auf der Suche nach Überbelastungen und Verletzungen, die nicht richtig ausgeheilt sind. Dabei werden sowohl körperliche, seelische, toxische Traumata als auch Schwingungs- und Gedächtnisverletzungen unterschieden. Über spezielle Handgriffe erhält der Körper sodann einen informativen Reiz, diese Verletzungen und die damit verbundenen Symptome zur Ausheilung zu bringen.

Telefon 08801 - 913137

E mail kontakt@praxis-weber.info

Ihre Zähne - Spiegel Ihrer Einzigartigkeit
Ganzheitliche ZahnTechnik
Informationszentrum



Probierzähne

Im Vorfeld Möglichkeiten erfahren, bestaunen, erfüllen, erleben
Nutzen Sie ein unverbindliches und kostenfreies Gespräch.
Auf Sie freue ich mich.

dental excellence



Wolfgang Weber Ganzheitliche ZahnTechnik

Hauptstraße 16, 82402 Seeshaupt
Telefon 0 88 01 - 24 75 Fax 0 88 01 - 23 54
E-mail weber@zahn-technik-online.de



Dorf aktuell

Essen mit Schweinsteiger

Advents-Wunschbaumaktion der Bürgerstiftung ein voller Erfolg

Der „Advents-Wunschbaum“ war eine rundum gelungene Aktion der Bürgerstiftung! Angesporn von der großen Resonanz haben sich Dr. Gertraud Pihale und Daniela Feichtner richtig ins Zeug gelegt, um möglichst viele der fast 100 Wünsche von Seeshaupter Kindern zu erfüllen. Am spektakulärsten war natürlich das Essgehen mit Sebastian Schweinsteiger. „Erst hab ich gedacht, meine Mama macht einen Witz, wie sie gesagt hat, heut' Nachmittag triffst Du den Schweinsteiger! Das hätt' ich ja nie geglaubt, dass man so einen Wunsch überhaupt erfüllen kann“. Überglücklich kam Felix Neuser aus Sindelsdorf zurück, wo der Fußballstar zu Gast bei den „Red Kinis“ war - und der Neunjährige seinen Lieblingsspieler aus nächster Nähe kennen lernte, mit ihm reden und Kuchen essen durfte, genauso wie er es auf seine Wunschkarte

für den Adventsbaum geschrieben hatte, ‚mit dem Sebastian Schweinsteiger essen gehen‘. „Der war auch richtig nett, er hat mich gefragt, wo ich herkomme und bei welchem Verein ich Fußball spiele und so“, erzählt er immer wieder ganz aufgeregt von diesem unvergesslichen Erlebnis. Auch seitens der Bürgerstiftung konnte man sich erst gar nicht vorstellen, dass sich dieser Wunsch realisieren lässt, doch familiäre „Beziehungen“ halfen, das Unwahrscheinliche wahr zu machen. Trotzdem wars gut, dass die meisten der (anonymisierten) Wunschzettel um einiges einfacher zu erfüllen waren: Bei den Mädchen ging es oft ums Reiten, bei den Buben mehr um Fußball, wobei sich erstaunlich viele „Sponsoren“ für FC-Bayern-Tickets fanden. Eine Familie versprach sogar einen Fußball mit den Original-

Unterschriften, „und nicht den, den jeder im Fanshop kaufen kann“. Am Adventswunschbaum hingen aber auch viele ganz bescheidene Wünsche, wie „einen gebrauchten Computer“, „ein neues Federmäppchen, weil ich meins verloren habe“, „ein kleines Legospiel“, „ein Prinzessinnenkleid“ oder „regelmäßig mit einem Hund spazieren gehen dürfen“. Das „Mitfahren im ICE-Führerstand“ hat Dr. Gertraud Pihale und Daniela Feichtner ziemliches Kopfzerbrechen gemacht, aber auch ungeahnte Kontakte zu Seeshauptern verschafft, die irgendwie was mit der Bundesbahn zu tun haben. Apropos Kontakte: Für den „Ritterkampf“ meldete sich sogar ein Penzberger, der aktiv bei den Kaltenberger Ritterspielen mitmacht und den Wunsch „Ich möchte mit dem Schwert gegen einen Ritter kämpfen (möglichst in einer Rüstung)“ erfüllen will. Ganz bewusst hat die Bürgerstiftung übrigens alle Seeshaupter Kinder zum Mitmachen ermuntert. In einem so überschaubaren Dorf wollten die Initiatoren nicht zwischen „arm“ und „reich“ trennen. Die durchweg positive Resonanz der Kinder und ihrer Eltern und das aktive Mitmachen der Erwachsenen „Sponsoren“ haben Dr. Gertraud Pihale und Daniela Feichtner darin bestätigt, dass das auch so richtig war. Außerdem wussten die beiden ja, welche Namen hinter den Wünschen standen und hatten schon dafür gesorgt, dass die weniger Betuchten nicht leer ausgingen. rf



Felix Neuser und der Bayernstar Schweinsteiger (Das Foto hat uns freundlicherweise Emanuel Gronau vom Weilheimer Tagblatt zur Verfügung gestellt)

Freundschaften pflegen

Unterstützung geben

Der gemeinnützige Verein Freunde und Förderer des Stammes St. Vitus besteht seit zwei Jahren. Mit ca. 30 Mitgliedern ist der junge Verein noch gut überschaubar. Er wurde gegründet, um die fast 40-jährige Kinder- und Jugendarbeit des Pfadfinderstammes St. Vitus in Seeshaupt und Iffeldorf zu unterstützen.

In Zeiten, in denen sowohl private wie auch öffentliche Gelder knapper werden, dafür aber Fahrten, Aktionen und Lager immer mehr Kosten verursachen, ist die finanzielle Förderung des Stammes eines der vorrangigen Ziele des Vereins. Auch die ideelle, personale und praktische Unterstützung der aktiven PfadfinderleiterInnen und Gruppen ist den Mitgliedern des Vereins ein großes Anliegen. Nicht zuletzt sieht sich der Verein als Plattform für Begegnungen zwischen alten und jungen, aktiven und ehemaligen PfadfindernInnen, Pfadfindereltern und allen an der Pfadfinderei Interessierten. Die Pflege von Freundschaft

steht, wie der Vereinsname schon verrät, gleichberechtigt neben der Förderung. Auf der Mitgliederversammlung im letzten Herbst wurde der Vorstand des Vereins mit Maria Hofmann, Harald Petersen und Gertraud Paalik neu besetzt. Maria Hofmann hat langjährige Erfahrung als „Pfadi-Mama“, Harald Petersen und Gertraud Paalik waren zuvor beide lange Jahre im Stamm aktiv. Da Mitgliederbeiträge und

Spenden die Haupteinnahmequelle des Vereins sind, hat sich die neue Vorstandschaft vor allem die Mitgliederakquise und Bekanntmachung des Vereins im Dorf zur Aufgabe gemacht. Bei Interesse am Verein oder für Nachfragen und Anregungen stehen die Vorstände gerne persönlich oder unter der Emailadresse freundeundfoerderer@gmx.de zur Verfügung.



Der neue Vorstand: Maria Hofmann, Harald Petersen und Gertraud Paalik, Foto: privat



Willkommen im Lido
direkt am Starnberger See!

Restaurant – Event Location – Biergarten – Seeterrasse – Café

Seit 1. März begrüßen wir Sie unter neuer Führung
zu unvergesslichen Momenten
in einmaliger Lage am Starnberger See.

Besuchen Sie das Lido zur herzhaften Brotzeit beim Wandern oder Radeln, zum Mittagstisch bei Ihrem nächsten Tagesausflug, zum romantischen Candle-Light-Dinner oder verwöhnen Sie Ihre Freunde beim nächsten Familienfest – Gastgeber **Michael Eberle** und sein Team freuen sich auf Sie!

Küchenchef **Detlef Gentgen** wird Sie begeistern mit frischer regionaler Küche und kulinarischen Spezialitätenwochen.

Genießen Sie das Leben und die Freude, die es parat hält und seien Sie in unserem Haus unser Gast!

Herzlichst
Ihr Lido-Team.



Öffnungszeiten: tägl. von 10 bis 22 Uhr

Lido a. Starnberger See, St.-Heinricher-Str. 113, 82402 Seeshaupt

Tel. 0 88 01/5 33, Fax 0 88 01/7 89

www.lido-starnbergersee.de, E-mail: lido-starnbergersee@gmx.de



Ruhe in Frieden - bei mir

Hans Taubinger † 20.02.2011

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt

Tel. 08801-2388

E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

GREGOR KREUTERER
Baunternehmung GmbH

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen



Dorf aktuell

Holzauge sei wachsam

Der bayerische Wald im Klimawandel

Das Jahr des Waldes wurde soeben eingeläutet, und in Seeshaupt ist Dr. Volker Rausch der Mann der Stunde. Er ist Zweiter Vorsitzender des Ortsgestaltungs- und Verschönerungsvereins und ehemaliger Leiter des ehemaligen Forstamts Starnberg. Im Februar hielt Rausch im Rahmen des Jahresprogramms des OGVS einen Vortrag zu diesem Thema. Abgesehen von der gefühlbeladenen Stellung, die der Wald bei uns Deutschen in Lied, Gedicht und Märchen einnimmt, hat er noch andere, wichtigere Funktionen. Unter normalen Umständen ist er ein Feuchtigkeitsspeicher, er versorgt uns mit frischer, kühler Luft, er bietet unzähligen Tieren, groß und klein, Wohnung und Nahrung, zahllose Menschen nutzen ihn zur Erholung. Im Gebirge bewahrt er als Schutzwald tiefer liegende Wohnsiedlungen und Strassen vor Lawinen. Schließlich ist er auch ein Wirtschaftsfaktor, sei es als Bauholz- Brennholz- oder Weihnachtsbaumlieferant. Selbst die Abfälle werden noch sinnvoll verwertet z. B. zur Herstellung von Holzpellets für moderne Heizungsanlagen, für Rindenmulch, Tierstreu, etc. In einem furchterregenden Ausmaß macht die Klimaerwärmung der Erde und damit

den Wäldern zu schaffen. Die Erde ist nur bewohnbar, weil sie von einer Lufthülle umgeben ist, die sie vor dem Weltraumfrost schützt. In dieser Lufthülle sind Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas von Natur aus enthalten und bewirken den natürlichen Treibhauseffekt. Seit Beginn der industriellen Revolution Mitte des 19. Jahrhunderts hat der weltweite Einsatz von Dampfmaschinen und Motoren den Ausstoß von CO₂ vervielfacht. Kraftwerke, Auto- und Luftverkehr, sowie die Brandrodungen in den Urwaldgebieten lassen die CO₂-Werte und damit die Temperatur auf der Erde kontinuierlich ansteigen. Der Laie meint, ein durchschnittlicher Temperaturanstieg um ca. 2°C, wie er bis zum Jahr 2100 prognostiziert ist, könne so schlimm ja nicht sein. Dabei übersieht er den gleichzeitigen Rückgang der Niederschläge um 10 bis 25% während der Vegetationsperiode im Sommer, und die Zunahme der Niederschläge im Winter. Dürre- und Hitzeperioden werden sich mit Starkregen und Gewitterstürmen abwechseln. Die Wetterextreme d. h. die sogenannten Unwetter, werden zunehmen. Der CO₂-Ausstoß auf der Erde muss also unbedingt verringert werden. Die vorherrschenden Waldbäume

bei uns in Bayern (Fichte, Kiefer, Tanne, Buche, Eiche, Ahorn, Esche) werden durch die Klimaerwärmung und zunehmende Trockenheit unterschiedlich belastet. Die flach wurzelnde Fichte kommt mit der drohenden Klimaveränderung am schlechtesten zurecht. Einige Waldbesitzer sind bereits den Weg der Vernunft gegangen und haben nach den flächendeckenden Zerstörungen der großen Stürme (Wiebke, Kyrill) ihre Monokulturen aufgegeben. Sie legten mit den oben erwähnten Bäumen junge Mischwälder an. Bei den Nadelhölzern griffen sie zur tief wurzelnden Tanne und der robusten Douglasfichte, die eigentlich bei uns nicht heimisch ist, aber sich hier wohl fühlt. Man kann jedoch nicht erwarten, dass Waldbesitzer auf einen Schlag ihre bestehenden Monokulturen abholzen und klimagerecht wieder aufforsten. Niemand könnte solch hohe Summen auf einmal investieren. Ein kluger Schachzug ist jedoch, je nach Bedarf die Stellen mit Mischwald zu besetzen, die durch Windfall, Schneebruch oder Ungezieferbefall frei geworden sind. So wird allmählich der Wald verjüngt und qualitativ aufgewertet.

Ein langer Prozess liegt vor den Waldbesitzern. Geduld ist gefragt. Eine Fichte ist nach ungefähr 80 Jahren „erntereif“, eine Eiche ab etwa 200 Jahren. Da lernt man, die Füße still zu halten und nicht jedem „neumodischen Kram“ hinterherzulaufen. Für die Waldbesitzer hat der Staat Fördermittel bereitgestellt. Die können aber immer nur ein Zuschuss zu den tatsächlichen Kosten sein. Der Umbau des Waldes ist eine Langzeitaufgabe für etliche Generationen. Wir und unsere Nachkommen werden ihn – hoffentlich – weiter genießen können – den schönen deutschen Wald. ea

ANZEIGE



Wald im Klimawandel, Foto: tl

BÜRGERWELLE SEESHAUPT INFORMIERT

Schnurlose Telefone – eine „hausgemachte“ Strahlenbelastung!

Während wir an unserem Wohnort von schädlicher Strahlungsstärke durch Mobilfunksender weitgehend verschont sind, wird oft übersehen, dass nicht nur Handys mit belastender, digital gepulster Strahlung arbeiten, sondern auch schnurlose DECT-Telefone, wie sie in vielen Haushalten benutzt werden. Im Gegensatz zu Handys strahlen DECT-Telefone aber 24 Stunden rund um die Uhr – egal ob gerade telefoniert wird oder nicht. Nur neuere Geräte schalten die Strahlung ab, wenn der Handapparat in

die Ladestation gesteckt, bzw. das Gespräch beendet wird. Die Strahlen durchdringen Decken, Türen und Wände. Die Belastung reicht so weit, wie Sie von der Basisstation entfernt telefonieren können. Das sind im Innenbereich, ca. 20 - 30 m, im Außenbereich ca. 300 m.

Namhafte Wissenschaftler und verantwortungsvolle Baubiologen raten von der Verwendung der DECT-Telefone ab.

Nach wie vor die beste Alternative: Schnurgebundene Telefone.

Brauchen Sie weitere Informationen?

Wir von der Bürgerwelle helfen Ihnen gerne.

Zu Verkaufen!

Vaeltl - Gemälde, Öl auf Leinwand, zu verkaufen. Blumenvase mit Apfelblütenzweigen und Madonna im Hintergrund. Größe 80 x 65 cm. Ohne Rahmen. 700 EUR. Besichtigung nach Vereinbarung. Tel. 08801 / 1611

VORANKÜNDIGUNG

„Franziskus“ - Stationen aus dem Leben des Hl. Franz von Assisi

Der Seeshaupter Kinderchor unter Leitung von Anita Heß führt am Samstag, 2. April ein Kindermusikal von Andreas Handtke auf. Beginn ist um 17 Uhr in der St. Michael Kirche in Seeshaupt. Musikalisch wird das Ganze von Dr. Martin Focke am Klavier begleitet, die Pfarrei lädt hierzu alle herzlich ein.

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de

Frühlingszauber

- bunte Frühlingsblüher, Zierstäucher, blühende Steingartenstauden u.v.m.
- Rosenseminar** am Samstag, 26. März um 14 Uhr
Biolog. Pflanzenschutz, Rückschnitt etc.
- Kräuterwoche**
vom Samstag, 16. April bis Samstag, 23. April
mit Vortrag am Samstag, 16. April um 14 Uhr



Tel. (08801) 9072-0
Fax (08801) 9072-22

Baumschulenstr. 3 82402 Seeshaupt www.demmel-seeshaupt.de
Mo. - Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 56 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermeister
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner
für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Bautrocknung
- Luftentfeuchtung

„Wahrer Reichtum besteht nicht im Besitz, sondern im Genießen“



Wir haben neue Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag von 11.30 Uhr bis 22 Uhr
durchgehend warme Küche
(Donnerstags kein Ruhetag mehr)

Montag und Dienstag sind unsere Ruhetage

Lassen Sie sich verwöhnen...

täglich gibt's frische Seerenke und Saiblinge von den Hausfischern
Leichte mediterrane Gerichte und deftige norddeutsche Fisch-Kompositionen

Für Reservierungen Kontakt:
Telefon 08801 746
www.fischerrosl.de

Gasthaus Fischerrosl
Beuerbergerstraße 1
82541 Münsing OT St. Heinrich
am Starnberger See



Dorf aktuell

Ein bewegendes Geburtstagsständchen

Dr. Eberhard Just wird 90 Jahre

Es ist ein liebenswerter Brauch in der Seeresidenz, dass man zum 90. Geburtstag ein Ständchen gesungen bekommt. Diese Freude hatte Dr. Just am 11. Februar. Unter der Leitung von Gerhard Hohendanner erhoben Elisabeth von Bitter, Barbara Kopf, Stefan Müller und Manfred Tomulla

ihre Stimmen und sangen ein bewegendes Lied der deutschen Romantik: „Hab oft im Kreise der Lieben im duftigen Grase geruht, und mir ein Liedlein gesungen, und alles war hübsch und gut.“ (Text: Adelbert von Chamisso, Musik: Friedrich Silcher, 1828/29). Bürgermeister Michael

Bernwieser überbrachte die Glückwünscheder Gemeinde, und die Nachbarinnen und Nachbarn Dr. Justs halfen, die Gläser für den Geburtstagstoast zu füllen und mit dem Geburtstagskind und den Gästen zu leeren. Dr. Just verblüffte die Anwesenden und rezitierte lange Balladen von Börries von Münchhausen, die manchem Jüngeren völlig unbekannt waren. Nach einem erfüllten Berufsleben als Arzt in Europa und Afrika kann sich Dr. Just nun seinen vielfältigen Interessen widmen. Sein phantastisches Gedächtnis speichert nicht nur Gedichte sondern auch mehrere Sprachen und ein breites Allgemeinwissen, gewürzt mit viel Humor. Bei Veranstaltungen in der Seeresidenz ist der charmante Mann ein beliebter Tischherr, denn in seiner Gesellschaft wird es nicht langweilig. Mit seiner Gattin bewohnt er seit einigen Jahren eine schöne Wohnung hoch über dem Starnberger See. Die Dorfzeitung schließt sich den guten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen von Dr. Just an, insbesondere auch für Frau Just, die sich zum Zeitpunkt des Geburtstags im Krankenhaus befand. ea



Bürgermeister Michael Bernwieser gratuliert Dr. Eberhard Just, Foto: ea

Frauen vor

CSU bestätigt Vorsitzende Vogl

Die Frauenquote kann die Seeshaupter CSU noch nicht erfüllen, aber die Spitze bleibt in immerhin weiblicher Hand: bei den jüngsten Vorstandswahlen wurde Beate Vogl als Vorsitzende wiedergewählt. Auch sonst änderte sich nicht viel, Theo Walther bleibt Stellvertreter, Max Amon Schatzmeister und Petra Eberle Schriftführerin. Der bisherige Beisitzer Wolfgang Franz rückte auf den zweiten Stellvertreter-Posten vor,

seinen Platz neben den übrigen Beisitzern Richard Gleich, Lars Petersen und Heribert Camerer übernimmt künftig Daniel Frey. Die Landtagsabgeordnete Renate Dodell zeichnete Josef Popp, Lars Petersen, Heribert Camerer, Hans Rosenbusch, Hubert Dommaschk und Richard Gleich für über 40 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde und Ehrennadel aus. Elisabeth Oswald und Wilhelm Demmel, denen dieselbe Ehre zusteht, waren verhindert. kia



Daniel Frey (Beisitzer), Beate Vogl (Vorsitzende), Max Amon (Schatzmeister), Heribert Camerer (Beisitzer), Theo Walther (Stellvertreter), Lars Petersen (Beisitzer), Richard Gleich (Beisitzer), Petra Eberle (Schriftführerin), Wolfgang Franz (Stellvertreter),

UMFRAGE VON HOLGER GERISCH UND ECKART VON SCHROETTER, FOTOS: EVS

Halbzeit der Legislaturperiode des Gemeinderates.

Welchen Themen sollte sich der Gemeinderat aus Ihrer Sicht in der zweiten Hälfte verstärkt annehmen?



Barbara Kopf

Der Gemeinderat hat im Moment viele Eisen im Feuer: Villa Regina, der Straßenzustand, das Seniorenzentrum, die Kinderkrippe und viele weitere Dinge, die gar nicht so augenfällig sind. Das sind viele Baustellen, die erst fertig gestellt werden sollten, da ist der Gemeinderat voll ausgelastet. Ich finde es schön, dass es innerhalb des Rates gut zu funktionieren scheint und dass alle an einem Strang ziehen, um die anstehenden Probleme zu lösen.



Franz Becherer

Vordringliches Thema für mich ist die Verkehrssituation. Dabei schwebt vor allem der Ausbau der Staatsstraße 2063 wie ein Damoklesschwert über uns. Die wäre quasi eine mautfreie Alternativstrecke zur Garmischer Autobahn für den Schwerlastverkehr und hätte unmittelbare Auswirkungen auf uns. So viel ich weiß, nähert man sich dem Ende des Planfeststellungsverfahrens. Der Gemeinderat sollte den Ausbau so lange stoppen, bis eine Lösung gefunden ist, Seeshaupt aus dem Verkehrsfluss herauszuhalten.



Evi Ott

Der Kinderspielplatz an der Buchenstrasse: Es ist zwar schön, dass neue Geräte da sind, aber verglichen mit dem Spielplatz am Sportzentrum, wirkt er lieblos und nicht einladend. Darüber hinaus gehört Matsch zwar zu einem Spielplatz- aber nicht knietief. Vielleicht könnte man was mit Rindenmulch machen. Außerdem wünsche ich mir eine Verkehrsberuhigung an der Seeseitener Straße. Es ist teilweise abenteuerlich, wie die Schulkinder diese überqueren müssen, um an den Bahnhof zu kommen.



Ernst Wunder

Mir fehlt für Seeshaupts Zukunft eine Vision, eine klare Linie, so wie sie Hans Kirner einst vorgegeben hat. Zum Beispiel der Dorfplatz: Warum nicht die alten Gebäude abreißen und etwas Schönes, Neues gestalten? Auch müsste man den Durchgangsverkehr einbremsen, an der Haupt- und der Seeseitener Straße. Zur Not müssten sich unsere Volksvertreter auch gegen rechtliche Widerstände durchsetzen, so wie in Weilheim mit der Zone 30 in der Oberen Stadt. Darüber hinaus sollte bei öffentlichen Projekten stärker auf die Kosten geachtet werden, zum Beispiel durch Vergabe an Bauträger.



Fabio Biller

Schön wäre es, wenn von Gemeindeseite mehr für die Kinder und Jugendlichen getan würde, z.B. einen zentralen Skaterpark, nicht so weit im Abseits. Auch die Verschönerung der Dorfmitte und ein sicherer Straßenübergang an der Hauptstraße sind für mich nach wie vor aktuelle Themen. Darüber hinaus sollten die Parkplätze am Sportzentrum besser markiert werden. Die Einfassungen sind ständig mit Kies überdeckt so dass man die einzelnen Parkflächen nicht sieht. Auch würde ich mir für junge Familien die weitere Ausweisung von Bauflächen im Einheimischenmodell wünschen.



Kultur

Herrliche Bilder – schlimme Diagnose

Mit „Adlerauge“ Bodenbender durch die Alpen

Ob filigraner Segelflieger oder knatternder Motorsegler – dem Flieger, Fotografen, Klimaforscher und Verleger Dr. Jörg Bodenbender ist jedes Mittel recht, sich adlergleich in die Lüfte zu schwingen und sein Kameraauge schweifen zu lassen. Seine Bilder können sich sehen lassen. Auf unzähligen seiner selbst verlegten Postkarten, Kalender, in Bergbüchern, bei Filmen im Fernsehen und natürlich bei seinen Diaabenden genießen Tausende Menschen einen Blick auf die Berge, den auch der ausgefuchteste Bergfex so nicht erleben kann. Auf der Riesenleinwand kriechen die Tourengerer wie die Ameisen über den Schnee dem Gipfel entgegen. Respekt vor dem echten

Adler, der aus dieser Höhe noch kleinere Beutetiere erspäht! Bilder vom Fünfseenland, von Seeshaupt mit den Osterseen bis zum Zugspitzmassiv, bildeten den Auftakt. Dann ging es über alle berühmten und spektakulären Gipfel einmal von Ost nach West und wieder zurück nach Eschenlohe, dem Standort seines Fliegers. Wanderwege, Klettersteige, Hütten, die Bodenbender erwähnte, zeigten, dass er sich auch auf der Erde ausgezeichnet auskennt.

Was dem Klimaforscher Bodenbender bei seinen Studien im Gebirge keine Freude bereitet, ist jedoch der Anblick schmelzender Gletscher, die nicht nur in Länge und Breite, sondern vor allem in der Dicke dem Klimawandel zum

Opfer fallen. Einige Bilder zeigten den Effekt, der menschengemacht schon jetzt das Bild der Erde verändert. Die großen natürlichen Süßwasserspeicher im Gebirge verschwinden. An der Trockenheit leiden vor allem die Bergwälder. Was sich noch gefährlicher auswirken wird, ist das allmähliche Tauen des Permafrostbodens. Wo bisher ewiges Eis in 2500 bis 3000 Metern Höhe die Erdmassen zusammenhielt, verschwindet es durch die Erderwärmung um wenige Grad, und Muren und Bergabgänge sind die Folge. Sie bedrohen bereits hochgelegene Dörfer und Siedlungen, und keine Verbauung, keine Bergwälder werden diese Massen auf Dauer aufhalten können.

Es ist Bodenbender hoch anzurechnen, dass er sich bei seinen Multivisionsschauen nicht auf den exquisiten Augenschmaus beschränkt. Gerade dieses naturliebende Publikum ist sensibel für die dramatischen Veränderungen in einer Welt, die entrückt scheint in tausenden Metern Höhe, fern von unserem Alltag. Im vollbesetzten Postsaal kam seine Botschaft jedenfalls an. Wir müssen unser Leben ändern, damit wir so weiter leben können wie bisher. ea



Andechs im Wolkenmeer, Foto: Dr. Jörg Bodenbender

Alter gleich neuer Vorstand

Kulturkreis Seeshaupt setzt auf Kontinuität

Der Kulturkreis rief zur Jahreshauptversammlung und Neuwahl seines Vorstands, und viele der 109 Mitglieder kamen, um Theo Walther und sein Team anzuhören. Den Jahresrückblick lockerten die schönen Bilder von Thomas Leybold auf, der die Harz- und Thüringenreise vom Herbst 2010 fotografiert hatte. Manfred Fendt, Vereinsvorsitzender der Villa Südsee, bedankte sich für eine Spende des Kulturkreises in Höhe von 300 Euro. Mit dem Geld bekommen die Mädchen im Heim Flötenunterricht. Außerdem erlebten alle Kinder gemeinsam die ersten Konzertbesuche ihres Lebens. Eine weitere Spende in Höhe von 5000 Euro ist seit 2010 für die „Seeshaupter Ansammlungen“ zurückgelegt. Bruni Knoll konnte geordnete Finanzen präsentieren. Die Neuwahl des Vorstands verlief wie am Schnürchen. Sowohl Theo Walther als erster Vorsitzender als auch Lajla Fritz und Christiane Willkomm als seine Stellvertreter wurden bestätigt. Ebenso wurden Dr. Ursula Huber als Schriftführerin und Bruni Knoll als Kassier auf ihre Posten wiedergewählt. Sechs Beisitzer stehen dem Vorstand zur Seite: Elisabeth v. Bitter, Heribert Camerer, Helga Kohlmann, Barbara Kopf, Thomas Leybold und Dr. Günter Wiedner. Eine ganze Reihe attraktiver

kultureller Unternehmungen sind für die kommende Zeit geplant. Zu diesen bittet der Kulturkreis um Anmeldung unter Tel. 08801/ 1408. Nähere Informationen zu Zeit – und Treffpunkt sind ebenfalls unter dieser Nummer zu erhalten. Am 2. April zeigt der Kunsthistoriker Dr. Heberlein unsere Kreisstadt unter dem Titel: „Weilheim, glückliche Heimat großer Talente.“ Auch für Seeshaupter ein interessanter Kulturspaziergang. Am 7. Mai führt Dr. Rausch, ehemaliger Leiter des Forstamtes Weilheim, durch den Eibenwald von Paterzell. Am 28. Mai flößt Ernst Pilick seinen Zuhörern im Gemeindesaal „Humor als Medizin“ ein. Am 3. Juni gibt es eine Führung über die Roseninsel im Starnberger See mit Bernd Rogge, dem intimen

Kenner all ihrer Schönheiten. Er ist Technischer Direktor der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen. Eine zweitägige Reise mit einer Übernachtung geht am 29./30. Juni nach Ingolstadt, Eichstätt, Donau/Altmühltal, Kloster Weltenburg usw. Hierfür, und für die große Jahresreise ins kulturträchtige Ruhrgebiet vom 2. bis 7.10. ist eine Anmeldung bei Lajla Fritz unter Tel. 08801/1702 möglichst bald erforderlich. Dort erfahren Interessenten auch weitere Einzelheiten. Auch der Kulturkreis hat begonnen, sich in einer Homepage vorzustellen. (www.kulturkreis-seeshaupt.de). Diese ist noch nicht vollständig, aber erste Informationen lassen sich bereits abrufen. ea



von links:Lajla Fritz, Christiane Willkomm, Dr. Ursula Huber, Thomas Leybold, Helga Kohlmann, Bruni Knoll, Heribert Camerer, Elisabeth v. Bitter, Barbara Kopf, Dr. Günter Wiedner, Theo Walther, Foto: ea



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin

Es werden Therapien in allen logopädischen Bereichen bei Kindern und Erwachsenen durchgeführt:

Bei ärztlicher Verordnung werden auch Hausbesuche durchgeführt
Termine nach Vereinbarung, alle Kassen und Privat

Zusatzangebot: i-health Energie-Frequenz-Therapie
Anwendung z.B. zur Narbenentstörung, Entspannung (z.B. Burn-Out), Migräne, Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens usw.

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT
PENZBERG

- Über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus, Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband
Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im
Verband deutscher
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Josef-Boos-Platz 1, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760
e-mail: musikschule@penzberg.de / Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

Wir beziehen ihre Eckbank
ab 19,90 € pro Meter*

* pro Stück und
angefangener Meter

Reine Bezugsarbeit und
Verarbeitung mit Stoffen aus
unserer Kollektion

RAUMAUSSTATTUNG

WOHNIDEEN
aus Meisterhand

PA
Peter Andrä

Selbstverständlich
polstern und beziehen
wir auch Sofas,
Sessel und Stühle.

Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Telefon 0 88 01/91 31 58
www.wohndecken-aus-meisterhand.de
www.polsterpeter.de

Öffnungszeiten:
Do, 14-17 Uhr
Fr 8-12 und 14-17 Uhr
Sa nach Vereinbarung



Bezugswochen
vom 07.03.2011 bis 04.04.2011

beweggründe für veränderung

Systemische Beratung und Therapie

Birgit Mieruch Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGSF)

Mein Angebot richtet sich an

Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen

- Termine und Ort nach Vereinbarung

- Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731

info@familientherapie-seeshaupt.de | www.familientherapie-seeshaupt.de

Kultur



Gabi Neudert (2.v. li.) und Klaus Handtke (re.) freuen sich Juliane Stemmer (li.) und Sigrid v. Schroetter (3. v. li.) einen Scheck über 250 Euro für die Tagespflege zu überreichen, Foto: evs



Elisabeth Müller war die älteste Hobbykünstlerin

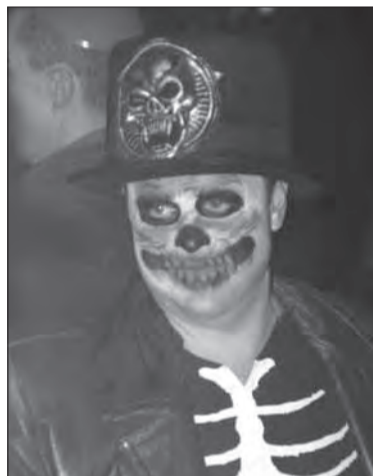
Bilder bringen Spenden Großer Erfolg einheimischer Hobbykünstler

Nach mehrjähriger Pause zeigten die Seeshaupter Hobbykünstler am 1. Advent 2010 ihr Können in einer großen Ausstellung. Die Gemeinde Seeshaupt und die Raiffeisenbank unterstützten die Veranstaltung. Vierunddreißig Teilnehmer, so viele wie noch nie, lieferten ihre Arbeiten im Gemeindesaal ab. Gabi Neudert und Klaus Handtke bemühen sich seit 1992 darum, alte und junge Menschen in unserem Dorf zu künstlerischer Aktivität anzuregen und ihnen zu zeigen, wie erfüllend das sein kann. In lockerer Folge veranstalten sie einmal im Jahr eine Ausstellung

der Werke. Jeder der Aussteller entrichtet einen kleinen Beitrag zu den allgemeinen Kosten. Was davon übrig bleibt, zuzüglich eingegangener Spenden, kommt einem sozialen Zweck zugute. In diesem Jahr freut sich die Tagespflege über eine Spende von 250 Euro. Den gleichen Betrag spendeten Neudert und Handtke dem Tierschutzverein, mit der Maßgabe, damit in Not geratene Tierhalter zu unterstützen, um Tierarzt- und Futterkosten zu bestreiten. Die älteste Teilnehmerin bei den Hobbykünstlern, Elisabeth Müller, ist 93 Jahre alt. Ihre

Liebe gilt der Aquarellmalerei. Aber auch andere Techniken waren zu bewundern, wie z.B. Ölmalerei, Fotografie, Collagen und Glas-, Papier- und Textilarbeiten. Irene Koschella ermutigt Laien seit geraumer Zeit in ihren Malkursen zu künstlerischem Ausdruck, und hier im Gemeindesaal konnten die Bilder ihrer Schüler besichtigt werden. Auch zwei professionelle Künstler stellten als Gäste ihre Werke aus. Von der Tiermalerin Eve Saglietto waren Tierportraits zu sehen, Johannes R.M. Christl zeigte Ölgemälde mit unterschiedlichen Motiven. ea

Einmal im Jahr treffen in Seeshaupt alle aufeinander, die Hühner und der Sensenmann - Ja wo denn? Im Fasching! Mehr Fotos unter www.flickr.com/photos/seeshaupt



Vielseitig und vielfältig

So abwechslungsreich und kurzweilig kann eigentlich nur ein Konzert der Musikschule sein: Gleich nach einem ebenso fetzigen wie kurzen Boogie auf dem Klavier ein verträumtes spanisches Gitarrensolo, dann der Reinhard Mey - Ohrwurm „Über den Wolken“ aus unbekümmertem Kindermund (s. Foto), darauf eine Stubnmusi-

Gruppe und ein Streichensemble mit sechs Mädchen, gefolgt von einer jungen Popsängerin, usw., usw. Eine schöne Geste der Leitung der Seeresidenz ist es auch immer wieder, dass die kleinen und großen Musiker im stilvollen Festsaal auftreten dürfen und so das Konzert für die vielen Besucher zu einem runden Erlebnis machen. Text und Foto: fr

Thomas Leif in der LesArt

Neun Monate lang stand „beraten & verkauft“ auf der Spiegel-Bestsellerliste. Mit diesem schonungslosen Buch über die Tricks der Berater-Branche landete Thomas Leif seinen bisher größten Erfolg. Am Freitag, 8. April kommt der vielbeschäftigte Autor und Chefredakteur beim SWR-Fernsehen Mainz in die Seeshaupter Buchhandlung LesArt und stellt sein neues Buch „angepasst & ausgebrannt“ vor. Es geht um „die Parteien in der Nachwuchsfalle - Warum Deutschland der Stillstand droht“, wie es im Untertitel heißt. Der promovierte Politikwissenschaftler enthüllt die Betriebsgeheimnisse der politischen Machtträger, beschäftigt sich mit den Auflösungserscheinungen an der Parteibasis, mit überforderten Funktionären, Kompetenzverlust der Parlamente, der wachsenden Macht der anonymen Lobbyisten - und mit den Folgen für unsere Demokratie. fr

Für den Heimwerker, der Wert auf Qualitätswerkzeug legt, führen wir die Marken:

makita FESTO
knapp
DEWALT

zellmer
Hans Zellmer GmbH
Flurweg 12 · 82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495
Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr
www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Renate Brückner
Schreibwaren · Lotto
Büroartikel · Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 · Fax: 08801-913561

Unsere Dienstleistungen für Sie:
* Hermes Paketshop-Partner
* Uhren-Batteriewechsel-Annahme
* Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
* Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

Wie gewohnt können Sie bei uns:
* Lotto spielen * Fotokopieren
* Faxen * Stempel bestellen
* Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

Anton Storf
Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 40 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, 82398 Polling
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
beraten · ausführen · koordinieren

neubauen und anbauen
umbauen und ausbauen
sanieren und Energie sparen
pflügen und Instand halten

Zimmerei Lenk
Nantesbuch 2a
82377 Penzberg
Tel. 08856 82580
www.zimmerei-lenk.de
hardi.lenk@ngi.de

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH
Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288
Solar- u. Brennwerttechnik



Geiz ist geil

Dorfbühne brilliert mit „Daniel in der Löwengrube“

Eigentlich muss man bloß aufpassen, was die Haushälterin Brigitt (erfrischend böse: Erika Pichlbauer) in der ersten Szene aus den Karten liest: Dann weiß man, wer wen und wer was von dem vielen Geld aus der großen Holztruhe kriegt. So gradlinig läuft die bayerische Komödie „Daniel in der Löwengrube“ aber natürlich nicht ab, schließlich machen Komplikationen einen Theaterabend erst spannend. Und davon hat sich Maximilian Vitus, von dem das neue Stück der Seeshaupt Dorfbühne stammt, viele einfallen lassen. Hauptperson ist der krankhaft geizige Guldenbauer Daniel Moderegger (Robert Albrecht wie auf den Leib geschrieben),

der sein Mündel Stasi (resch und fesch: Birgit Muhr) ins Kloster schicken will, damit er die 50.000 Mark Heiratsgeld nicht herausrücken muss. Das geht sogar dem hochwürdigen Pfarrer (stimmgewaltig und von imposanter Statur: Fritz Ziegler) zu weit. Aber ihr pfiffiges Gspusi, der Kirchenmaler Gustl (jugendlicher Liebhaber: Markus Ott) hat eine rettende Idee und so kriegt er schließlich seine Stasi samt Mitgift.

Mit der neuen Steuer für ledige Männer kommt es für den Moderegger dann noch dicker. Da hilft nur eins, heiraten, am besten gleich seine aufmüpfige Magd Franzi (ebenso hübsch wie resolut: Claudia Wiczorek), denn die trägt nichts ahnend ein

wertvolles Lotterielos in ihrem Gebetbüchlein mit sich herum. Und tatsächlich sagt die Franzi „ja“ beim tapsigen Heiratsantrag des alten Grantlers. Er spannt natürlich nicht, dass die nur auf sein Geld scharf ist und ihm die Demütigungen als arme Dienstmagd heimzahlen will: „Der werd' sich noch wundern, wenn mir erst verheiratet san!“, erklärt sie den verdutzten Knechten Flori und Bonifaz (echte Mannsbilder: Michael Muhr und Dominikus Höldrich). Und dann ist da noch der Händler Simmerl (verschmitzt und verschlagen: Robert Mayr) mit seiner ansteckenden Schadensfreude über all das, was dem alten Geizkragen im Lauf des Abends widerfährt. Als Notar hat der

Debütant Hans Ziegler zwar nur eine Nebenrolle, seine Besetzung sagt aber viel übers Gespür von Spielleiter Michael Streich: Denn ausgerechnet den 2. Vorstand vom Trachtenverein lässt er in einem noblen Zweireiher auftreten, was garantiert für große Heiterkeit beim Publikum sorgt.

„Daniel in der Löwengrube“ ist die zwanzigste Einstudierung der Seeshaupt Dorfbühne und alles spricht dafür, dass die dank der Akteure auf und hinter der Bühne auch diesmal ein großer Erfolg wird. Was wieder mal bedeutet, dass man jetzt nur noch mit viel Glück an Karten kommt! Mehr über die Aufführungstermine im Gemeindefaal und den Kartenvorverkauf unter www.dorfbuehne-seeshaupt.de. rf



Magd Franzi versalzt dem Moderegger gründlich seine Suppen, Fotos: tl



Der Bauer Moderegger lässt nach der Hochzeit alles notariell beglaubigen

Der Frühling kommt

Seeshaupt wird geputzt

Was für die Seeshaupter Hausfrauen selbstverständlich ist, nämlich Haus und Hof, Wohnung und Garten einem Frühjahrsputz zu unterziehen, nimmt auch der Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein im Dorf in Angriff. Schon sind die ersten Arbeitstunden im Schaugarten „abgekniert“. Die Verkehrsinseln werden folgen. Bäume und Sträucher müssen geschnitten werden, an manchen Plätzen in Rücksprache mit den Naturschutzbehörden. Mit einem großen Ramadama wird wieder dem Müll zu Leibe gerückt, den gedankenlose Mitmenschen von sich werfen, sei es aus dem Autofenster oder bei einem Spaziergang ins Grüne. So machen sich die Mitglieder des OGVS wieder verdient um Seeshaupt, die Schöne am Starnberger See. Sie soll ja keine gschlammerte Schönheit sein... Helfer sind zu allen Terminen herzlich eingeladen.

Der Schaukasten bekam eine neuzeitliche Ergänzung. Unter www.ogv.de lassen sich sämtliche Termine, Neuigkeiten und Anregungen abrufen. Eine attraktiv gestaltete Homepage wartet auf Besucher. Die Ausrede: „Ach, das hab ich nicht gewusst!“

gilt ab jetzt nicht mehr. Auch zu den Stammtischen im Sonnenhof sind Gäste willkommen. Zum ersten Stammtisch dieses Jahres begrüßte Vorsitzender Dr. Uwe Hausmann nicht nur seinen Stellvertreter Dr. Volker Rausch und zahlreiche Vereinsmitglieder und Gäste, sondern auch Bürgermeister Michael Bernwieser. Bei ihm und dem gesamten Gemeinderat bedankte sich Hausmann für den einstimmigen Beschluss, Fördergelder für die Dorferneuerung zu beantragen. Weiter dankte er dem Bürgermeister für seine Kolumne in der Dezember-Nummer der Dorfzeitung. Darin hatte er die Seeshaupter Bürger vor einem Hypersupermarkt im Ort

gewarnt. Dr. Hausmann bemüht sich weiterhin um Spendengelder für einen oder mehrere Geschwindigkeitsanzeiger im Ortsgebiet. Erfahrungen haben gezeigt, dass Autofahrer auf diese optischen Anzeigen mit geringerem Druck aufs Gaspedal reagieren. Eine Entschleunigung in unseren Strassen wäre begrüßenswert.

Als Gast war Georg Berchtold erschienen, der sein Projekt einer Westumfahrung von Seeshaupt vorstellte. In Eigeninitiative und mit großem Arbeitsaufwand hat Berchtold sich bei den zuständigen Behörden kundig gemacht, welche Trasse möglich wäre, um einen Teil des Schwerlastverkehrs aus der Ortsmitte zu verlagern. Seeshaupt ist praktisch von Natur-

und Landschaftsschutzgebieten umzingelt. Die sind gespickt mit erdgeschichtlichen Denkmälern. Was für Seeshaupt als Erholungs- und Fremdenverkehrsort ein Vorteil ist, erweist sich bei der Verkehrsplanung als nachteilig. Es wäre aber wohl bei gutem Willen aller Beteiligten eine Lösung des Problems möglich. Mitte Januar konnte Berchtold der Gemeinde bereits über 300 Unterschriften von Seeshaupter Bürgern vorlegen. Die sollen seiner Bitte Nachdruck verleihen, sein Anliegen in das Dorferneuerungsprogramm aufzunehmen.

Ingenieur Hansreiner Fritz würde gern das alte Kraftwerk im südlichen Lidogelände mit der Turbine von 1938 erhalten. Sie ist, seiner Ansicht nach, funktionsfähig und könnte nach ihrer Restaurierung wieder Strom liefern. Vor dem Krieg versorgte sie das Lido-Hotel mit Elektrizität. Das Gebäude, in dem sie sich befindet, müsste ersetzt werden. Ein Neubau könnte als kleines technisches Museum für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der neue Eigentümer des Lido soll allerdings beabsichtigen, das Gelände anderweitig zu nutzen. ea



Auch in der Dorfmitte hält der „Frühjahrsputz“ Einzug, Foto: evs

WOODLAND

seit über 20 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner für

- Haushaltsauflösung
- Geschäftsauflösung
- Entrümpelung
- Sperrmüllabholung
- Akten- u. Datenvernichtung

Gerne kaufen wir Kunst, Antiquitäten, Bücher, Porzellan usw.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel.: 0 88 01-12 36

WOODLAND

RE/MAX SEESHAUPT



Wir suchen mit Adloraugen Häuser

Eigentumswohnungen
Baugrundstücke
Mietobjekte

Sie haben die Immobilie - wir den passenden Interessenten!
30 Jahre Immobilienerfahrung geben Ihnen die Sicherheit für die richtige Entscheidung. Besuchen Sie uns bald hier in der Hauptstraße 5 in Seeshaupt.

www.remax-seeshaupt.de 08801 915790

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN

OTTO'S WeinWonen



Weilheimer Str. 7/Ecke Pettenkoferalle, beim Alten Forstamt.

Edle Weine zu Preisen die man auch schlucken kann,

feine Zechweine in exzellentem Preis/Freude-Verhältnis,

an Ort und Stelle gewissenhaft ausprobiert und selbst eingeführt.

Öffnungszeiten mit Verkostungsmöglichkeit:
Mo, Fr, Sa, ab 19.00 Uhr

Tel.: Terminvereinbarungen unter 08801 / 14 79 oder 0179 / 916 79 99

WeinWonen OTTO VEIT



Sport & Vereine

FFW Magnetsried mit beachtlicher Stärke

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

Der 1. Vorstand Martin Widhopf eröffnete mit 31 von 80 Vereinsmitgliedern im Schützenheim Magnetsried die Jahreshauptversammlung 2011. Er berichtete über die vielfältigen Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr. Dabei bedanke er sich bei den Kameraden nicht nur für die geleistete Arbeit sondern auch bei den Angehörigen, besonders bei den Ehefrauen, die selber aktiv Hand anlegen, wenn Unterstützung, unter anderem bei Festen, benötigt wird. Kassenwart Stefan Fuchs legte seinen Finanzbericht vor, der vom Kassenprüfer als ordentlich und sauber geführt bestätigt wurde. Die Entlastung des gesamten

Vorstandes ist einstimmig erfolgt. Kommandant Bernhard Schölderle berichtete in seinem Jahresbericht über die vielen Termine, die es zu absolvieren galt. Dies beinhaltete nicht nur die notwendigen Einsätze sondern auch eine Vielzahl von geleisteten Stunden, um immer auf dem neuesten Wissens- und Informationsstand zu sein. 1096 Std. waren die Magnetsrieder Feuerwehrler im Einsatz: Zu nennen sind vier Brandeinsätze, vier technische Hilfsleistungen (Dammbruch Seeshaupt), eine Sicherheitswache, drei Einsatzübungen, fünf Schulübungen, drei theoretische Übungen, einen Rotkreuzkurs

sowie acht Atemschutzübungen. Jugendwart Michael Bernwieser bedankte sich bei den Jugendlichen für ihre Solidarität zur Feuerwehr und ihre Einsatzfreude. Leider gingen der Jugendfeuerwehr von den acht Jugendlichen zwei durch Wohnortwechsel und drei durch Volljährigkeit verloren. Diese drei wurden symbolisch an den Feuerwehrkommandanten weitergegeben. Leider ist kein Neuzugang bei der Jugend zu verzeichnen, aber man wird versuchen, weitere Jugendliche für diese sinnvolle Aufgabe zu begeistern. Vielen aus der Seele sprach Kreisbrandinspektor Kappendobler als er fragte: „Was wäre,

wenn wir eine Feuerwehr hätten, bei der die Leute heute rein und morgen wieder rausgehen würden? Um eine schlagkräftige Feuerwehr zu haben, brauchen wir langfristige Dienstreue, da durch die erworbene Erfahrung alle davon profitieren.“ Deshalb wurde Stefan Greinwald für 25 Jahre aktive Dienstzeit mit dem Feuerwehrehrenabzeichen mit Urkunde und Ehrennadel des Freistaates Bayern geehrt. Michael Bernwieser, seit über 37 Jahren bei der Feuerwehr Magnetsried, wurde mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr vom Landesfeuerwehr-Verband Bayern ausgezeichnet. Er ist seit nunmehr 20 Jahren für die Feuerwehrausbildung bei der

Feuerwehr Magnetsried zuständig und übt dies trotz dienstlicher Beanspruchung als Bürgermeister dieser Gemeinde mit großem Engagement aus. Erfreulich war auch, dass Kommandant Bernhard Schölderle die Beförderung von Andreas Straub, Martin Grötz und Franz Birzle zum Löschmeister nach bestandem Lehrgang verkünden konnte, zu der er herzlich gratulierte. Kreisbrandinspektor Kappendobler lobte zum Abschluß den unermüdlichen Einsatz der Männer zum Wohle der Bevölkerung. Er bedankte sich für die Kameradschaft und die Zusammenarbeit und betonte, dass man bei Sorgen immer ein offenes Ohr habe. *e/vs*



Stefan Greinwald, Anton Kappendobler, Basti Eiter



Bernhard Schölderle, Anton Kappendobler, Basti Eiter, Michael Bernwieser



Michael Bernwieser, Anton Kappendobler, Martin Grötz, Franz Birzle, Andreas Straub, *Fotos: e/vs*

ANZEIGE

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz



Ford-Vertragswerkstatt
Bahnhofplatz 10 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 / 656 Fax 0 88 01 / 26 50
e-Mail: info@auto-eberl.de www.auto-eberl.de

2. und 3. April 2011
Autoausstellung „Drehmoment“
in der Penzberger Innenstadt

Vorstellung des neuen Ford Focus
mit allen aktuellen Modellen!!!

BLUMENFACHGESCHÄFT

DIE BLUME
... Kunst für sich

Tel./ Fax: 08801-2400

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

- ☛ moderne Floristik
- ☛ Hochzeitsschmuck
- ☛ Raumdekoration
- ☛ Trauerbinderei
- ☛ Glas & Keramik

Öffnungszeiten:
Mo - Di 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch 9⁰⁰ - 12³⁰ Uhr
Do - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Genussvoll speisen

Frisch vom Gourmetkoch Jörg Schmitz zubereitete Gerichte. Abwechslungsreich, in bester Qualität – und immer seinen Preis wert. Frühstücken, Mittagessen und Kaffeetrinken im einladenden Bistro oder draußen auf der Terrasse.

Ausgewählt einkaufen

Appetithäppchen und vorbereitete Speisen aus der Landküche, hochwertige Fleisch- und Wurstspezialitäten, große Käse- und Brotauswahl sowie frischer Meeresfisch

Seeshaupter Landküche –
essen und einkaufen in der
Markthalle am Bahnhof

Tel. 913570, Fax: 913571
www.seeshaupter-landkueche.de



seeshaupter
landküche

Jörg Schmitz

Öffnungszeiten:

Mo-Frei 7.30 - 18.00 Uhr;
Mi ab 14.00 Uhr
geschlossen;
Sa 7.30 - 12.30 Uhr
Mittagstisch 11-14 Uhr

essen und
einkaufen



Sport & Vereine

Seeshaupter Ice-Tigers

Eishockeyfieber nicht nur auf dem See

Das Eishockeyfieber ist in Seeshaupt ausgebrochen, könnte man meinen, wenn man an den vergangenen Sonntagen in benachbarte Eissporthallen blickte. Denn hinter echt profihaftem Dress konnte man die Gesichter

diverser Seeshaupter Fußballer schwitzen sehen. „Anfangs haben wir nur auf den zugefrorenen Seen ein bisschen gespielt, aber der Sport macht einfach extrem viel Gaudi, sodass wir mehr wollten“, meint Helmut Deuter, einer der

Initiatoren. Nach dem Motto wenn-schon-denn-schon, besorgten sich alle Spieler ein echtes Sportequipment. Das ist auch nötig, denn bei den Spielen geht es heftig zur Sache. Ein erstes Kräftemessen mit dem Osterseeteam aus

Iffeldorf gab es schon. Mit einem 2:4 absolvierte man dieses schweißtreibende Match absolut glänzend und so überlegt man, ob nächstes Jahr wöchentlich feste Eiszeiten in der Hacker-Pschorr Arena gebucht werden. *aw*



Harte Jungs, Fotos: privat



Powerplay

Spo(r)tlight

Woher kommt eigentlich Eishockey, dieser Sport, bei dem jeweils sechs Spieler mit Schlägern bewaffnet und sehr viel Körpereinsatz versuchen, eine kleine schwarze Scheibe in das gegnerische Tor zu bringen? Laut Lexikon gibt es das Spiel tatsächlich schon seit über 900 Jahren, genauer seit 1134. Statt scharf geschliffener Kufen gab es damals noch Schlittschuhe aus Knochen. Mehr als 500 Jahre später, im 16. Jahrhundert, wurde in den Niederlanden dann ein dem heutigen Eishockey sehr ähnliches Spiel mit dem Namen Bandy bekannt. So wie wir es heute aber kennen, gab es das erste Eishockeyspiel laut historischen Quellen im Jahr 1875 im kanadischen Montreal zwischen Uni-Studenten. Schon vorher gab es auch bei den indianisch-kanadischen Ureinwohnern verschiedene Ballspiele. Durch die französische Kolonisation des Landes vermischten sich diese Ballspiele mit denen der kolonialen Soldaten einem Spiel, das heute unter dem Namen Lacrosse bekannt ist. Der Krummstock, ein sogenannter Camburca, entwickelte sich nach und nach zu einer Art Hockey- bzw. Eishockeyschläger. Englische Soldaten brachten im 18. Jahrhundert Hurling und Shinney als Spiele mit in den kanadischen Winter, weshalb das – eigentlich auf Rasen – abgehaltene Spiel schnell aufs Eis übertragen wurde. Die Soldaten zogen mit diesem Spiel das Interesse der Studenten auf sich, mit der Zeit entwickelten sich feste Spielregeln, sodass nach und nach echte Ligaspiele begannen. Ein Jahrhundert später gelangte das Spiel dann nach Europa, wo es sich vor allem in den Gebieten, die verlässliches Eis zu bieten hatten, also in unserer Alpenregion und Skandinavien, breit machte. Blickt man ins letzte Jahrhundert, dann waren es vor allem die Spiele der zerfallenen Sowjetunion und USA oder Kanada, die hochstilisiert wurden zum Kampf der Systeme. Das Spiel der USA gegen die Sowjetunion bei den Olympischen Spielen 1980 wurde deshalb zum Showdown der Weltmächte, das die USA für sich entscheiden konnte trotz einer damals übermächtigen UdSSR, das „Miracle on Ice“ ging in die Geschichte ein. Auch mit dem „Prager Frühling“ 1968 wurden politische Gesinnung und Befindlichkeiten zwischen den UdSSR, wo das Eishockey eine rasante Entwicklung genommen hatte, und der Tschechoslowakei in den Eissport getragen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion gingen die Top-Spieler in die NHL, in der USA und Kanada mit Mannschaften präsent sind. Die National Hockey League ist nicht nur die bedeutendste Liga der Welt, sie hat auch die besten Spieler, die aus der ganzen Welt kommen. Viel Geld, gigantische Sportarenen und ein extrem hohes Faninteresse machen die NHL so attraktiv. Sollte einer der Seeshaupter Ice-Tigers dort einsteigen, werden wir darüber mit Sicherheit berichten. *aw*

Glückliche Schützenkönige

Königsschießen in Magnetsried und Seeshaupt

Beim alljährlichen, traditionsreichen und gut besuchten Königsschießen des Schützenvereins SG Magentsried-Jenhausen vom 16.-18.12.2010 wurde Maximilian Reßl

Jungschützenkönig. Königin der Schützenklasse Birgit Gerg, die Ehrenscheibe gewann Andreas Stemmer. In Seeshaupt holte sich Fini Werner zum vierten Mal die

Trophäe (3.v.l.). Als Hansl begleitete Sie ihr Mann Roland durch die Saison (2.v.r.), die Königin der Jungschützen wurde Rosalie Schessl (2.v.l.) im Bild mit der von Christian

Emmler gestifteten kunstvoll gestalteten Scheibe und ihrem Hansl Manfred Bauer (l.). Mit den neuen Majestäten freute sich Schützenmeister Michael Ambros (rechts). *dz*



V.l.: Andreas Stemmer, Korbinian Greinwald, Simon Waibl, Maximilian Reßl, Birgit Gerg, Christl Speer, Erika Wagner, 2. Vorstand Peter Gröbl, Foto: Birzle



Schützen Seeshaupt, Foto: Bianca R. Heigl

VORANKÜNDIGUNG

Die Kirchen im Dorf
Am zweiten Buch der Seeshaupter Ansammlungen wird fleißig gearbeitet, „Die Kirchen“ im Dorf sollen pünktlich zum diesjährigen Christkindlmarkt fertig sein. Im Schaukasten vor dem Rathaus kann man sich schon über die Inhalte vorinformieren – im monatlichen Wechsel werden dort historische Bilder und Textpasagen ausgehängt.

TERMIN

Hauptversammlung FC Seeshaupt
Am Donnerstag, 7. April findet um 19.30 Uhr im Sportzentrum Seeshaupt die Hauptversammlung des FC Seeshaupt statt.

Tippfehler!!!

Licht ins Dunkel: in der letzten Ausgabe 04/2010 wurde ein falscher Sponsorennamen veröffentlicht. Die Firma „Licht-Technik Vertriebs GmbH, Uwe Hagenbach und Bernhard Grill“ ist Sponsor der Mädchenmannschaftstrikots.

ANZEIGE

Musikunterricht
(Klavier, Geige, Gesang) bei erfahrener Fachkraft mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



Hauptversammlung der Stockschiützen

V.l.n.r.: Neu gewählter Schriftführer Peter Strein, 20-jähriges Ehrenmitglied Christian Emmler, 1. Vorstand: Christoph Baulechner: 20 Jahre Mitgliedschaft; 2. Vorstand: Christian Wassermann



Sport & Vereine

Mit „talentinos“ junge Talente entwickeln

Zukunftsweisendes Jugendkonzept in der Tennisabteilung

Die Tennisabteilung hat im Jahr 2011 ca. 90 Jugendliche in acht Mannschaften gemeldet. Damit ist das neue talentinos Konzept vom BTV genau das richtige für unseren Verein. Der FC Seeshaupt geht in der Kinder- und Jugendarbeit neue Wege. Mit modernen Trainingsmethoden und umfangreichen Werbemitteln soll der Tennissport noch attraktiver gestaltet werden. „Wir sind jetzt talentino-Club. Das heißt, wir setzen in unserer Jugendarbeit konsequent ein innovatives Konzept des Bayerischen Tennisverbandes um“, sagt Willi Pihale, Vorstand der Tennisabteilung. Das bedeutet zum Beispiel, dass im Training der 6- bis 14-Jährigen

unterschiedliche Bälle auf verschiedenen Platzgrößen zum Einsatz kommen. Dem bekannten Kleinfeld mit ganz weichen, roten Bällen schließt sich die neue Stufe „Midcourt“ mit orangefarbenen und mittelweichen Bällen an. Danach geht es mit etwas weicheren grünen Bällen auf das Großfeld, bevor der Wechsel zum „normalen Tennis“ mit gelben Bällen erreicht ist. „Mit den neuen Lernmethoden macht den Kindern Tennis von Anfang an Spaß“, sagt Tennislehrer Tomas Lux, „sie spielen schnell erste Ballwechsel und sind mit großer Begeisterung dabei.“ Die Kinder und ihre Eltern können die Lernfortschritte zudem jederzeit auf einer

speziellen Internetseite einsehen. Ein Belohnungssystem mit schön gestalteten Erfolgspostern und Aufklebern gibt's obendrein. „Das ganze Konzept inklusive der talentino-Website ist einfach toll“, sagt talentino-Bauftragter Reinhard Mauritz. Auch spannende talentino-Vereinswettbewerbe und Tenniscamps in den Ferien gehören zukünftig zum vielfältigen Angebot des FC Seeshaupt. Der Vorstand Willi Pihale hofft, mit den „talentinos“ viele neue Kinder für den FC Seeshaupt zu gewinnen. Wer Interesse an einem Schnuppertraining oder einer Mitgliedschaft hat, findet die Ansprechpartner des FC Seeshaupt im neuen Internetportal des Bayerischen Tennisverbandes unter www.talentinos.de. Dort können sich die Kids auch gleich als „talentino“ beim BTV kostenlos anmelden. dz



Seeshaupter „talentinos“ mit ihren Trainern, Foto: W. Pihale

Saisonstart am 15. April

Die Saison startet am 15. April, 19 Uhr, mit einem Informationsabend und gemütlichem Zusammensein im Clubheim am See. Am nächsten Tag werden (witterungsabhängig) die Plätze bespielbar gemacht. Für die Osterferien ist ein Kindertenniscamp geplant, Details dazu werden rechtzeitig am Clubheim ausgehängt.

Weiterhin auf Wachstumskurs

Hauptversammlung der Turner schließt erneut sehr erfolgreiches Jahr ab

Am 2.12.2010 fand mit insgesamt knapp 50 Teilnehmern die jährliche Hauptversammlung der Turner statt. Neben der Vielzahl abwechslungsreicher Angebote in der Turnerabteilung war es vor allem die stetig wachsende Anzahl der Mitglieder, die die Abteilungsleitung sehr positiv stimmte. Waren es zur Eröffnung des Sportheims noch gut 400 Mitglieder, wuchs die Zahl bis Jahresende 2010 auf mehr als 530 an. Im Jahr 2010 kamen Fitness und Wellness sowie Triathlon als zusätzliche Angebote hinzu und bereichern die bisherigen Aktivitäten wie Walking, Volleyball, Kinderturnen. Insgesamt wurden mehr als 200 Stunden Gymnastik und etwa 1000 Stunden Fitness- und Wellness angeboten, mehr als 80 Dauerkarten für den Fitnessbereich nutzen Mitglieder zwischen 16 und 70 Jahren. Im Bereich der Übungsleiter gewann man Silke Bräuninger hinzu, zudem wurden verschiedene Lehrgänge wie der C-Trainer des

BTV und Pilates in den Sportheimräumlichkeiten durchgeführt. Dank des Gymnastikraums konnten viele Kurse auch trotz stark ausgelasteter Turnhalle angeboten werden. Die Beitragserhöhung auf zukünftig jährlich 24 EUR für Kinder und 36 EUR für Erwachsene wurde

einstimmig beschlossen. Die Wahl für die Ämter viel schließlich einstimmig auf Julia Okorn für die Abteilungsleitung, Martina Demmel als Stellvertreterin, Elisabeth Nachtmann als Kassier, Susanne Albrecht als Sportwart und Renate Gerhard als Schriftführerin. aw



Das Leitungsteam (v.l.): Julia Okorn, Martina Demmel, Renate Gerhard, Susanne Albrecht, Elisabeth Nachtmann, Foto: privat

Kulinarischer Spendenabend

Benefizessen im Sportheim

Beim vierten Benefizessen genossen 70 Gäste einen gelungenen kulinarischen Abend. Bei ausgezeichnetem Essen aus Rizzo's Küche, Unterhaltung durch den Musiker Tonino und einem kurzweiligen Wettschießen wurde bis weit nach Mitternacht gefeiert. Das Wettschießen zeichnete sich dadurch aus, dass nicht der Beste (50 mögliche Ringe) sondern der gewann, der einem ausgelosten Schiessergebnis (jetzt 23 Ringe) am nächsten kam. Den Preis gewann Johanna Grundhuber, sie kann zu einem Essen in die VIP-Loge der Allianz-Arena

mit zwei Personen fahren. Der Wermutstropfen: es ist ein Spiel von 1860 München und Johanna Grundhuber ist Bayern-Fan. „Durch diese Aktion des Förderkreises Sportanlagen (Erlös 1.030 EUR), zusammen mit den früheren Einnahmen, konnten wir erneut eine Ausschüttung tätigen, wodurch jetzt insgesamt etwa 9.000 EUR an die beteiligten Vereine FCS-Fußball, FCS-Kegeln, FCS Turnen, FCS-Tennis und den Schützenverein überwiesen worden sind“ resümierte ein sehr zufriedener Vorstand Helmut Eiter den Abend. dz



Sichtlich Spaß hatten die Gäste beim Wettschießen, Foto: privat

Auf in die Rückrunde

Nachdem die Vorrunde punktgleich mit dem Tabellenersten abgeschlossen wurde, kann sich Seeshaupt auf eine spannende Rückrunde freuen. Die siegeshungrige Mannschaft hofft auf zahlreiche und lautstarke Unterstützung der Seeshaupt

Fans. Am Outfit wird es nicht scheitern, die nagelneuen Trainingsanzüge der 1. und 2. Herrenmannschaft spendierten Daniel und Gusti Frey. Der FC sagt Dankeschön und wir wünschen den Mannschaften viel Erfolg! aw



Seeshaupts 1. Herrenmannschaft mit den neuen Trainingsanzügen



So sehen glückliche Sponsoren aus: v.l. Gusti Frey, Helmut Deuter und Daniel Frey, Fotos: privat



Vermischtes



„Kleine Namenskunde“ mit Hans K.

Wie Sie wissen, liebe Leserinnen und Leser, ist es der Dorfzeitung ein großes Anliegen, Sie umfassend (heimatkundlich) zu bilden, um Ihrer Integration, wenn Sie einen Migrationshintergrund (Italien, Österreich, Schlesien, Sachsen, Kasachstan...) haben, Vorschub zu leisten.

Allgemeines

Nicht nur die Menschheit, auch die Sprache hat eine Geschichte. Wie sich der Mensch und sein Leben im Laufe der Zeit verändern, so verändert sich auch die Sprache. Wir merken kaum etwas davon, weil diese Veränderung sehr langsam vor sich geht. Unsere Namen, gleich um welche es sich handelt, ob um Familiennamen, Ortsnamen usw., waren einmal Begriffe aus einer gesprochenen Sprache, die einen Gegenstand, eine Person etc. bezeichneten. Wenn heute jemand Schmidt heißt, dann war sein bezeichneter Vorfahre ein Schmied. Der biblische Vorname David ist das hebräische Wort für Liebling. Und so gaben die Menschen auch ihrer Umgebung „Namen“; sie benannten

die Wirklichkeit, um sie zu fassen, zu „begreifen“. Namen sprechen also und können uns viel von früheren Zeiten erzählen. So wurde ein See in einem Moor „trübes Gewässer“ genannt, weil man den Grund nicht sehen konnte, ein Bach etwa „klares fließendes Gewässer“, weil er so sauber war, dass man daraus trinken konnte. Diese einfachen Bezeichnungen haben sich mit den Jahrhunderten verselbständigt und sind zu echten Namen geworden, deren Sinn wir heute meist gar nicht mehr verstehen. Einmal zu Namen geworden, haben sie nämlich ihre Lautgestalt nur mehr sehr schwer verändert und haben auch fortbestanden, wenn andere Völker mit anderen Sprachen eindringen und von dem Land Besitz ergriffen. So sind es v.a. die Gewässernamen, die uns weit in die Vergangenheit zurückführen, vorausgesetzt, das Gebiet war fortwährend besiedelt. In den folgenden Kolumnen werden wir versuchen, Ihnen einige bei uns gebräuchliche Gewässernamen zu erklären.

Trachtenverein „Würmseer“ ehrt langjährige Mitglieder

25-40-50-60 Jahre

Stolz sei er auf seine langjährigen Mitglieder, sagt Trachtenvorstand Michael Bernwieser. Ihnen sei es zu verdanken, dass die Trachtler in Seeshaupt und St. Heinrich heute so gut dastehen. Sie hatten in den 50. und 60. Jahren nicht nachgelassen das Brauchtum hoch zu halten und ihren Nachfolgern dadurch eine gute Startposition gegeben.

Gehrt wurden für 60 Jahre Regina Jungwirth, sie war Fähnrich bei der Fahnenweihe im Jahr 1959 der restaurierten alten Fahne von 1920, und Irene Hunger.

Für 50 Jahre Helmut Janz und Peter Veitinger, für 40 Jahre Margarete und Mathias Lengauer sowie Annemarie und Gordon Kelley. Und für 25 Jahre Birgit Muhr und Georg Simon.

Die Jahreshauptversammlung am 11. März im Trachtenheim spiegelte aber auch die Aktivitäten und Leistungen der jetzt Aktiven wieder.

Sabina Hunger gab einen ausführlichen Überblick über die enormen Anstrengungen welche die alten und jungen Aktiven im vergangenen Jahr unternommen haben, um den Verein zu Ehre und Anerkennung zu bringen. Sei es beim Preisplatteln, beim Hoagart, beim Christkindlmarkt, Künstlermarkt und vielem mehr.

Vorplattler Manfred Stöger und Jugendleiter Martin Grötz konnten von schönen Plattleraufführungen und von Erfolgen beim Wettbewerb bayr. Löwe berichten. Ein kleiner Wermutstropfen sind allerdings die fehlenden Burschen bei den Kleinen, damit die acht Mädels alle einen Tanzpartner haben. Michael Bernwieser dankte zum Schluss allen mit einem von Herzen kommenden „Vergelt's

Gott“ für die Mitarbeit und äußerte die Bitte, auch im Jahr 2011 nicht nachzulassen. Alle Vereine müssten mittlerweile wirtschaftlich denken und ohne die fleißigen Helfer gäbe es kein Überleben in der heutigen Zeit. „Wir geben alle das Beste um ein attraktives Vereinsleben zu erhalten und damit auch die Freude an unserem bayerischen Brauchtum zu sichern“ meinte Bernwieser. *evs*



vorne: Margarete Lengauer, Annemarie Kelley, Regina Jungwirth, Irene Hunger; hinten: Hans Ziegler, Helmut Janz, Mathias Lengauer, Gordon Kelley, Georg Simon, Birgit Muhr, Christian Stemmer, Peter Veitinger und Michael Bernwieser, Foto: *evs*

DER NEUE FORTSETZUNGSROMAN (I) „Die Fischerrosel von St. Heinrich“

Eine scharfe Luft streift über Eden in Nebelschleier gehüllten Würmseer und zerreißt die fiedrigen, betrügerischen Gebilde. Dämmerung des Morgens breitet sich über die Landschaft; die Sterne erbleichen, die ersten Farben der Morgenröte glimmen am blauenden Himmel auf. Auf den obersten Spitzen und Graten der Firnen funkelt es und über den niedergelagerten Vorbergen zuckt es dann und wann in blaßgelben Streifen. Jetzt schimmern blaßgelbe Wölkchen aus dem tiefblauen Aetherbogen und bald leuchtet das ganze Himmelsgewölbe in rosig goldenem Lichte. Funkelnde Lichtwellen verdrängen die leichten Nebel, unter deren fliegendem Zauber der goldspiegelnde See schimmert und glänzt.

Über die angrenzenden Hügel voll der herrlichsten Wälder, Ortschaften, Kirchen und Schlösser hat sich ein lieblich blaueroter Duft verbreitet, der vor der alles umleuchteten, majestätisch sich erhebenden Königin des Tages zerfließt, die alles rings umher erfüllt mit goldener Heiterkeit und lichtem Glanze. Die bunten Farben des Firmaments wechseln allmählich mit dunkleren, der rötliche Duft an den scheinbar näher gerückten Bergen

mit hellem Blau, und bläulich golden, voll geheimnisvollen Reizes liegt der glatte, stille See, wie ein lichtstrahlender Edelstein in grüner Fassung von Wiesen und Wäldern. Es ist ein prächtiger Maimorgen. Tiefste Stille liegt auf Land und Wasser und nur einzelne Einbäume, in denen die Fischer behufs der Morgenzüge auf Renken schon lange vor Tagesanbruch hinausgefahren waren, wiegen sich im See. Doch ist kein Laut vernehmbar, denn:

Fischer und Hechten
Niemand spechten (sprechen).

Ruhig haben die Fischer in der Dämmerung ihre Seegen (Netze) ausgeworfen und ziehen diese nun in die alten, eichenen Einbäume zurück, die gemachte Beute vorsichtig aus dem Netze lösend und in den bereitgehaltenen Gefäßen bewahrend. Dann rudern sie schweigend an das Ufer. Sie haben ihr Tagwerk vollendet, bevor die Mehrzahl der Menschen dasselbe zu beginnen pflegt. Gleichwohl bringt jeder Tag neue Beschäftigung, sei es in Haus und Feld, oder bei neuen Zügen, denn die Fischerleute waren von jeher nicht nur fromm und gottesfürchtig, sondern auch fleißig bei der Arbeit nach ihrer Spruchregel:

„Iber sollt'n Vischen dann
liegen faul
und fächstu nichts dann
Krötenmaul.“

Die soeben dem Ufer zusteuenden Fischerleute schienen aber heute alle Besseren den Krötenmäuler mit ihren Seegen herausgezogen zu haben, denn sie machten alle zufriedene Gesichter und die sie am Ufer erwartenden Frauen und Kinder blickten vergnügt nach dem reichlichen Fange.

Auch gegen St. Heinrich hin steuerte ein solch ehrwürdiger Einbaum, dessen Insassen aber nicht, wie sonst allenthalben, aus robusten Männern bestanden, sondern aus zwei sehr verschiedenen Persönlichkeiten, einem alten Manne und einem jungen, kräftigen Mädchen.

Es war der alte Fischerpauli von St. Heinrich mit seiner Enkelin, der sogenannten Fischerrosel. Ersterer war ein grober, doch von hohem Alter gebeugter Mann, gleichwohl aber vermochte er noch mit stetem Griffe die schwersten lebenden Fische aus dem Netze zu lösen und im Faß zu bewahren, die Seegen in den Einbaum zu ziehen und selbst bei stürmischer See mit sicherer Hand die Ruder zu führen. Er hatte für flüchtige Beobachter ein

griesgräbiges, grobknochiges Gesicht. Unter dem alten vergilbten Spitzhut hingen ihm die vom Alter noch ungebleichten, braunroten Haare über die hohe, viel gefurchte Stirne herein und die in tiefen Höhlen liegenden Augen waren von dunklen struppigen Augenbrauen beschattet. Er hatte eine große, geradlinige Nase, dünne, meist geschlossenen Lippen und ein rundes Kinn. Bis auf den kurz gehaltenen, rötlichen Schnurrbart und den nur über die Hälfte der Schläfe reichenden Backenbart, war sein Gesicht rasiert; da diese Prozedur aber nur alle Feiertage vorgenommen wurde, so war es meist mit grauen und rötlichen Stacheln reich versehen.

Seine Kleidung bestand außer dem abgenutzten Hut in einer alten, grauen Joppe, einer blauen Zwilchhose und festen Schnürschuhen; die grobruppige Pfoad (Hemd) war an der Brust zurückgeschlagen und ließ diese, sowie den Hals, beide von Wetter und Sonne dunkel gebräunt, sichtbar.

Der Fischerpauli war fremden Leuten nicht recht „redgeb“; er hatte sogar ein abstoßendes Benehmen, es schien, als ob er mit sich und der Welt zerfallen wäre, aber der lange, stille Blick, den er auf seine Enkelin warf, wenn er ihr oft und

freundlich und liebend zunicke, bewies, daß das Leben doch noch Reiz für ihn hatte, und so war es auch. All sein Denken und Fühlen gehörte seiner Rosel, seiner schönen Enkelin.

Das neunzehnjährige, kräftige Mädchen war von hoher, schöner Gestalt, die nicht beeinträchtigt wurde durch die unschöne Arbeitskleidung, die in einer weiten Zwilchhose bestand, in welche der Rock des Mädchens gebauscht war, während die prächtige Büste ein altes, rötliches Leibchen umschloß, über welchem der gefaltete Kragen des weißen Hemdes sichtbar war, dessen Ärmel bis zum Ellbogen die kräftigen, runden Arme bedeckten. Ein alter, grüner, niedriger Hut mit breiter Krempe bedeckte den mit dicken, goldgelben Zöpfen umflochtenen Kopf, die in solcher Fülle vorhanden waren, daß sie auch über den Nacken herabhingen. Zu dem wunderbar schönen, gesunden und heiteren Gesichte des Mädchens fesselten vor allem zwei große, hellglänzende Augen, deren Farbe dem blauen Dufte der fernen Berge entlehnt zu sein schien.

Fortsetzung folgt

Mit freundlicher Genehmigung:
Verlag via verbis bavarica
www.viaverbisverlag.de